

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 Mk. excl. Postgeb. d.
Einget. Fern-Zeitungskarte Nr. 6346
Redaction u. d. Expedition: Ummerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 135.

Mittwoch, den 12. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 14. Juni l. Js.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung
erbenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a. den Fluchtlinienplan für das Gelände zwischen Franz Abt-Straße und Platterstraße, insbesondere die Anlage einer Fahrstraße statt einer Fußwegverbindung zwischen der verlängerten Feldstraße und der neuen Straße vom Stifstkeller nach der Wilhelminenstraße;
 - b. die Anstellung des Militäranwärters Wolter als Geldheber bei der Gas- und Wasserwerksverwaltung.
2. Berichterstattung des Bauausschusses über die Magistrats-Vorlagen, betreffend
 - a. Regelung der Servitut auf dem Platz des alten Theaters;
 - b. Fluchtlinienführung in der Mainzerstraße auf der Westseite durch das Grundstück der Erben J. von Trapp;
 - c. Fluchtlinienänderung der Weinbergstraße.
3. Bericht des Finanz-Ausschusses, betreffend die Versicherung der Stadt Wiesbaden gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht.
4. Bericht des Wahlausschusses, betreffend die Wahl zweier Vertreter zur Versammlung des Kassanischen Städtetags am 29. Juni l. Js.
5. Antrag des Herrn Stadtverordneten Flindt, die Anlage einer electrischen Bahn nach Sonnenberg, betreffend.
6. Antrag des Magistrates:
„Die Stadtverordneten-Versammlung wolle sich principiell darüber schlüssig machen, ob sie die Herstellung einer electrischen Bahn nach Sonnenberg mit Hochleitung für dringlich und zweckmäßig hält.“

Wiesbaden, den 10. Juni 1895.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Rebplantagen in hiesiger Gemarkung werden auf die Schädlichkeit des an den Reben vorkommenden Pilzes *Peronospora viticola*, Falscher Mehlthau genannt, aufmerksam gemacht.

Derselbe tritt gewöhnlich Anfang August, oft auch schon im Juli auf und macht sich dadurch bemerklich, daß auf der Oberseite der Rebenblätter gelblich ver-schwommene Flecken entstehen, welche in ihrer Ausdehnung schnell zunehmen und nach und nach braun werden. Die mit dem Pilz befallenen Blätter fallen rasch ab, wodurch die Reife der Traube verhindert wird. Auch die Beeren selbst werden von dem Pilze ergriffen und schrumpfen dann ein.

Eine Wandtafel mit genauer Beschreibung und Abbildung des Pilzes ist im Rathhause, Zimmer No. 55, ausgehängt.

Ein vorzügliches Mittel gegen die *Peronospora* besitzt man in dem Bespritzen der Rebstöcke mit einer Lösung, die aus 3 kg frisch gebranntem Kalk und 2 kg Kupfervitriol in 100 l Wasser besteht. Man hängt das Kupfervitriol in einem Säckchen über Nacht

in einen Theil des Wassers, damit es sich auflöst und löst mit einem anderen Theile des Wassers den Kalk ab, um dann beide Lösungen nach dem Erkalten des Kaltwassers mit dem Reste der gesamten Wassermenge zu vermischen. Diese bläuliche Flüssigkeit sollte entweder vor oder sogleich nach der Blüthe angewendet und vier Wochen darauf von neuem gebraucht werden. Das Mittel wirkt präservativ und hält die Krankheit von den Reben ab. Darum sollte man mit dem Bespritzen nicht warten, bis sich der Pilz bereits bemerkbar macht. Gute Spritzen sind diejenigen von Alweiler in Radolfszell (Baden) und von Vermorel in Villefranche (Rhône) in Frankreich.

Sind die Triebe und Blättchen der Reben noch sehr jung, so nehme man zum ersten Bespritzen der Vorsicht halber die doppelte Menge Wasser; auch vermeide man es, bei vollem Sonnenschein zu arbeiten. Ein drittes Bespritzen im August wird nur bei besonders festigem Auftreten des Pilzes nöthig sein.

Wiesbaden, den 4. Juni 1895.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Abladen von Schutt auf fremden Grundstücken und in Feldwegen auf Grund des § 26 Pos. 1 des Feld- und Forstpolizeigesetzes und der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882 verboten ist.

Da diese Strafbestimmungen häufiger übertreten werden, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß gegen Zuwiderhandlungen mit erhöhten Strafen eingeschritten werden wird.

Wiesbaden, den 31. Mai 1895.

Der Oberbürgermeister. J. B.: Körner.

Bekanntmachung. — Grasversteigerung.

Samstag, den 15. Juni d. J., soll die diesjährige Grasnutzung von den der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Wiesen zwischen der Hammermühle und der Armenruhnmühle, Gemarkung Viebrich, im Ganzen 1,85 hectar oder 7 Morgen 40 Ruthen haltend, in mehreren Abtheilungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 1/5 Uhr bei der Hammermühle.

Wiesbaden, den 8. Juni 1895.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 15. Juni d. J., soll ein der Stadt-gemeinde Wiesbaden gehöriges Grundstück bei der neuen Gasfabrik, No. 4570 des Lagerbuchs, 34 a 68,25 qm haltend, an Ort und Stelle auf mehrere Jahre öffent-lich meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3/4 Uhr bei der neuen Gasfabrik auf der Mainzer Landstraße.

Wiesbaden, den 8. Juni 1895.

Der Magistrat.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Mittwoch, den 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatze im Distrikt Kleinfeldchen 25 Hausen (je zu 30 Karren) Haus-lehrich öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 4. Juni 1895.

Die seither von Herrn Goldarbeiter Julius Mohr innegehabten Laden- und Wohnräume in dem Hause Goldgasse 10 bestehend in einem Laden nebst Laden-zimmer, 1 Wohnzimmer, einer Werkstätte, einer Küche, 1 Manjardenzimmer, zwei Kammern und zwei Holzställen sollen auf den 1. October d. J. anderweit vermiethet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote verschlossen bis spätestens 15. Juni d. J. beim Stadtbauamt Zimmer Nr. 41 einreichen, woselbst auch die Miethsbedingungen während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1895.

Stadtbauamt Abth. für Hochbau:
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Anzeigen:
Die Gelpaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg.
für Auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: Zeitungs- 30 Pfg., für Auswärts 50 Pfg.
Erpedition: Marktstraße 17.
Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon: Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Die auf Freitag, den 14. Juni d. Js.,
anberaumte Grasversteigerung im Distrikt
„Klosterbruch“ wird hiermit auf
Dienstag, den 18. Juni d. Js.,
verlegt.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei dem
Forsthaus Jasanerie.

Wiesbaden, den 10. Juni 1895.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Die Stelle eines Straßenbau-Ausschere beim
hiesigen Stadtbauamt ist zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche die theoretische und
praktische Befähigung im Straßen- und Tiefbau durch
Zeugnisse oder Prüfung nachweisen können, wollen Mel-
dungen unter Beifügung solcher Zeugnisse und eines
Lebenslaufs bis zum 1. August 1895 hier einreichen.

Anfangsgehalt 1600 M. pro Jahr. Künftige Ge-
haltszulage nicht ausgeschlossen. Die Anstellung erfolgt
auf gegenseitige dreimonatliche Kündigung und ist Pen-
sionsberechtigung mit der Stelle vorerst nicht verbunden.
Militäranwärter erhalten bei gleichen Leistungen den
Vorzug.

Wiesbaden, den 5. Juni 1895.

Das Stadtbauamt.
Winter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juni d. J., Vormittags
10 Uhr, werden auf dem Hofe der Ober-Realschule in
der Oranienstraße 12 Stück abgängige hölzerne
Schulbänke öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 5. Juni 1895.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.



Mittwoch, den 12. Juni 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Wallonen-Marsch | Jos. Strauss. |
| 2. Im Hochland, schottische Ouverture | Gade. |
| 3. Einleitung, Chor und Balletmusik aus „Die Jüdin“ | Halevy. |
| 4. a) Melodie) | Moszkowski. |
| b) Serenade) | Waldteufel. |
| 5. Meine Nachbarin, Polka | Södermann. |
| 6. Schwedische Bauernhochzeit | |
| a) Hochzeitsmarsch, b) In der Kirche, | |
| c) Glückwunschlied, d) Im Hochzeitshof. | |
| 7. Potpourri aus „Carmen“ | Bizet. |
| 8. Ländliche Bilder, Walzer | Czibulka. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Ouverture zu „Der Feensee“ | Auber. |
| 2. Liebeslied | Henselt. |
| 3. Feenmärchen, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 5. Ouverture zu „Rosamunde“ | Fra. Schubert. |
| 6. „Wenn ich ein Vöglein wär“, Transcription für Harfe allein | Oberthür. |
| Herr Wenzel. | |
| 7. Mendelssohniana, Fantasie | Dupont. |
| 8. Sarazenen-Marsch aus „Der Tribut von von Zamora“ | Gounod. |

Fremden-Verzeichniss vom 11. Juni 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Kattenberg	Solingen
Heppner	Crefeld	Kattenberg, Fr.
Steip	Frankfurt	Dr. Renner u. Frau
Krause	Berlin	Neuss
Klein-Cheralir	Düsseldorf	Mannheim
Busch	Solingen	Kelter
Meyer, Forststr.	Bad Wildungen	Allesaal.
Schmidt	Cöln	Dr. Rothschild u. Frau
		Mannheim
		Hamburg

Hotel Sachs, Mayer, Schwarzer Bock, Schüler, Boehme, Fbkbes. u. Frau Foerster u. Frau Schuhardt, Gutsbes. u. Tocht. Laue, Frau Philippi Göbel Cölnischer Hof. Simon, Bürgermstr. u. Frau Geyer, Frau von Schröder Dietenmühle. Hoff u. Frau Niessen, Rtn. Badhaus zum Engel. Herrmann u. Frau Guntau, Frau Pastor Kirchschiedungen Erbrprinz. Lehmann Uhlemann Oberwarth, 2 Herren Striegler, Rittergutsbes. Ostrau Henkel, Kfm. Parschke, Stud. Schnabel Europäischer Hof. Müller, Canzleirath Leprince, Frau Menge, Frau Wiesprecht, Kfm. Kelterer, Weinbändler Grüner Wald. Landsberger Freese, Offiz. Metzdorf, Ing. Maier, Frau u. Tochter Failland Uhlmann Friesen Holthausen Ruhna Nokher Bley Bensinger Bazler Milch Wassermann Hotel Mappel. Lammert u. Frau Orlay Hinze Jäger u. Frau Neuhof Starek Karpfen. Himmelman Grimm, Controlleur Bergmann u. Frau Woll, Kfm. Kunze u. Frau Goldene Kette. Aehle Caspari, Rtn. Müller Badhaus zur Goldenen Krone. Askancy, Fr. u. T. Königsberg Wilmsdorfer, Fabrikbesitzer Hof i. B. Elsberg Steinau, Forstmeister Fuchs, Fabrikbes. Boehm, Gutsbes. u. Frau Telchmann u. Frau Weisse Lilien. Berger u. Frau Klose, Frau Huthmann, Fr. u. T. Nürnberg Seelgen, Fr. Sonnenberg Mansfeld, Pastor u. Fr. Kelbra Joch, Frau u. T. Kelbra Joch, Frau Kelbra Paul, Eisenbahnsecretär Zeifs, Bürgerm. Labaschin, Frau Cohn, Frau Mann, Heimbold, Fbkt. Hotel Minerva. Westphal, Frau Hahn, Fr. Dr. Thomas Worms, Advokat Utz, Kfm. Freifrau v. Lilien Dr. Buhl, Reicharat Deidesheim Dr. Vogel Barth, Prof. Dr. Omeis Nassauer Hof. Ladoria, Gen.-Dir. de Sacken, Baron Richter, Fabrikbes. Blumenthal, Dr. med. Aley, Dr. med. m. Fr. u. T. Halfand, Adv.	Badhaus Block. Glatz u. Frau Magdeburg Soreu Leipzig Gutsbes. u. Tocht. Woymanns Usingen Bad Ems Fraustadt Berlin Berlin Hamburg Schwedt Kirschschiedungen Lutz Goldhausen Cölin Ostrau Cöln Halle Bacharach Harburg Herford Berum Berlin Berlin Leipzig Graudenz Schönbeck Karlsruhe Cöln Frankfurt Barmen Cöln Darmstadt Mannheim Coburg Soden Ludwigsburg Soest Antwerpen Bielefeld Danzig Oberursel Cöln Camberg Rodach Frankfurt Jena Traben Emskirchen Kronen Königsberg Hof i. B. Gatterstedt Neuweilau Dresden Hauswalde Stettin Weissenfels Karlsruhe Nürnberg Sonnenberg Kelbra Kelbra Stettin Magdeburg Seckbach Berlin Freiburg Dresden Stolz Stolz Paris Paris Karlsruhe Bonn Berlin Rufach Würzburg Hamburg Witau Prag Klagenfurt Fr. u. T. Amsterdam Firmemont	v. Eck, Rittmeister m. Fr. Düsseldorf de Diest, Frau m. Bed. Bruxelles Croze, Frau m. Bed. Philadelphia Schramm, Kgl. Hofschauspieler Berlin Lonet, Ing. Belgien Nonnenhof. Sperrhake, Kfm. Berlin Vogel, Gutsbes. Stolzenberg Vogel, Poeppeln Maske, Postm. Johannisberg Weber, Priv. Frankfurt Brehler, Insp. " " Block, Kfm. " " Held, Priv. Nürnberg Wisch, Gutsbes. Freiburg Capzeller u. Frau Landau Keppler, Kfm. Leipzig Merkert u. Frau Bochum Faboulet, Priv. France Mylius, Kfm. Crefeld Brühlmann, Kfm. Apolda Koppenhagen, " Oberlahnstein Weber, Kfm. Leim Rüssel, Cöln Kaufmann, Kfm. Würzburg Pfroepffer u. Frau Greiz Hotel du Nord. v. Gerharth, Fr. u. T. Berlin Ackroyd England Windrath, Fbkt. Barmen Kühne, Past. Schwiegersohn Bremen Kühne, Kfm. Bremen Mad. Mendelsohn m. Bedien. Hamburg Madelang m. Fam. " " v. d. Decken, Gutsbes. Dellien Ecker, Rent. u. Frau Lyke Sattler, Frau München Hotel Oranien. Frhr. v. Wangenheim Madrid Graf Douglas Rügen de Laveleg, Consul Brüssel Park-Hotel. Posse, Graf m. Frau u. Bed. Schweden Günther, Fr. u. Nichte Düsseldorf Model, Kfm. Karlsruhe Pariser Hof. Berlage, Frau u. T. Bochum Hotel St. Petersburg. Scheuholm, Fabrikbes. m. Fr. Christiansburg Krügel, Rent. u. Frau Cöln Mayer, Frau Ww. Worms Pfälzer Hof. Diel, Lehrer Lindenholzhausen Heun, Schreiner Botsch, Schmied Oberbrechen Arie, Lehrer Niederbrechen Hugobauer, Lehrer Artzbach Oppenheimer, Kfm. Camberg Nordhofen, Kfm. Dehnen Schloos, Memberg Busch u. Frau Berlin Bier Frankfurt Werner, Kfm. Würzburg Berlbach, " " Stein, " " Vaandingen Promenade-Hotel. Guvian u. Fam. Petersburg Günther Berlin Justi, Frau u. T. Idstein Weinchenk Offenbach Zur guten Quelle. Reusch Dier Voss, Rent. Velten Lösch, Frau Tübingen Duff, Kanzleirath Erfurt Knapp, Kfm. Dauborn Görg Wiesgen Kaiser Weilminster Sassu Frau Naumburg Quisiana. Kluit m. Frau Haag Kluit, Fr. Haag Krauss m. Fr. Düsseldorf Dr. Janssen, Frau Oldenburg Miss. Donner New-York Liebenbürger, Hauptmann Wilmshaven Jogichess, Rechtsanw. m. Frau u. Bed. St. Petersburg Frau Baronin von Sternfeldt Baden-Baden Baroness v. Sternfeldt " " von Herigoyen, Frau m. T. u. Bed. Baden-Baden Grossmann, Off. Littau Rhein-Hotel. Dr. Kayner, Chemiker Dortmund Bender, Oberst a. D. Wien Ludwig, Kfm. Münster King u. Frau, Rentner New-York Mr. u. Ms. Jacobi New-York v. Gräfe, Frau u. Bed. Berlin Giese, Prem.-Lieut. Berlin Urgenritter u. Fr. Gr.-Kühren Dr. Stiff, pr. Arzt Leipzig Butsche, Kfm. Lausanne Hotel Rheinfels. Zoogs, Rechnungsrath Berlin Eichmann, Priv. Cronberg Kritzer Gummersbach Freudenberg Hachenburg	Gabst Hachenburg Hachenburg Hachenburg Altstedt Altstedt Merkel, Techn. Schwanheim Koschwitz, Fr. u. Schw. Berlin Barrett u. Fam. Manchester Daropsky, Offizier Jtrewie Conrad, Kfm. Dresden Adler u. Fam. London Haagen u. Frau Roermond Breidenburgh u. Fr. N.-York Cischoh, Fabrikbes. u. Fr. Lille Dörfel, Rentn. u. Fr. St. Goar Armstrong u. Fr. Melbourne Graf Burkersrode Börtin Lang, Hotelbesitzer Ems Müller, Ing. u. Frau Posen Gasthaus Rheinbahnhof. Grann u. Frau Kolberg Henell, Kfm. Sandebick Römerbad. Beukert Nürnberg Gutbier, Kfm. Würzburg Münkeling Würzburg Menken, Landgerichtsrth. a. D. Köln Boxleidner, Fr. u. T. Coburg Scott u. Frau Norwich Hotel Rose. Mr. u. Ms. Bradford Oakland Ms. Block u. Bed. Cheltenham Miss. Orr " " Mr. u. Miss. Orr Amsterdam Jtingst u. Frau Kestlin, Frau Heilbronn Haakh, Frau " " v. Kulmir, E. Saaran v. Kulmir, R. Heilbronn Haakh, Kfm. Heilbronn Seelig jr. Bradford, Fr. England Bocklen Heilbronn Weisses Ross. Steinitz u. Frau Chemnitz Bartels Düsseldorf Fischer, Kfm. Chemnitz Hilgner u. Fr. Pankow Herker, Fr. Potsdam Goldenes Ross. Weiss, Gutsbes. Lehheim Schäfer, Pfarrer Spesbach Krause, Offizier Gumbinnen Schmidt, Gutsbes. Stelten Schützenhof. Dr. Braunschild, pr. Arzt u. Fr. Charlottenburg Raupach, Kfm. Pulnitz Weithase, Kfm. Apolda Fischer, Kfm. Apolda Fritzsche, Kfm. Glogau v. Besser, Miss. London Voigt, Barmh. Schwester Weimar Weidmann Frankfurt Weschenfelder, Fr. Karlsdorf Scherzer, Frau Sindlingen Knoche, Näherin Frankfurt Henkels, Maler Solingen Tannhäuser, Fr. Glogau Weisser Schwan. Korb Blackbeath Schroder Nakskov Vogel, Pastor Zerpenschleuse Lindloff, Fbkt. Vermont v. Waldow, Rittergutsbesitzer Mehrenthin Rohde Hotel Schweinsberg. Dr. Stein, Arzt Berlin Honnet, Gutsbes. Greven Pemming-Hauhoff, Gutsbes. Greven Gromver, Gutsbes. Schmidt u. Frau Loewenberg Marla, Techniker Hildesheim Fricke, Gutsbes. Hannover Fischer, " Hof Zwiefalten Ahr u. Frau Friesdorf Held, Fr. Weissenburg Loding, Kfm. Hana Richhof, Oberrevisor m. Frau Gotha Hartmann, Direct. Warburg Eschenhagen, Kgl. Steuerinsp. m. Frau Zullichau Eschenhagen, Fr. Frankfurt Schmidt, Oeconom Karshof Greve, Fr. Frankfurt Dr. Estor, Kreisthierarzt m. Frau Frankenberg Dalimter, Rent. Berlin Dalimter, Mag.-Seer. Posen Wieneke, Gutsbes. Posen Bauer, Kfm. Frankfurt Zur Sonne. Seitge u. Frau Braunschweig Haller, cand. med. Ingolstadt Schmiehl u. Frau Frankfurt Stefan, Fr. Würzburg Zimmer Eberbach Schamberger Todtenweisch Rams Witten Leisenberg Gr.-Bergwaida Horw, Kfm. m. Fr. Oestrich Müller, " " Badhaus zum Spiegel. Hassencamp, Bankier Frankenberg Schallbruch, Frau Solingen	Wertheimer, Kfm. Chemnitz Böga, Architect Berlin Hotel Tannhäuser. Hauer, Kfm. m. Fr. Magdeburg Kilian, Kfm. m. Fr. Stuttgart Traeger, Fabrikbes. m. Frau Landsberg Morr, Kfm. München Bauer, Posthalter Altenburg Schnell u. Frau Erfurt Volkmar, Frau Sauder, Kfm. Magdeburg Peters, " " Junker, Frau Königstein Wahn Reichel m. Frau u. Schwester Hochheim Grossmann, Gerichts-Seer. Camberg Borndörfer, Pfr. Gladenbach Watz, Kfm. Darmstadt Uhlmann, Kfm. Leipzig Henrich, Bauunternehmer Oberursel Schrader, Eisenb.-Secret. m. Frau Strassburg Sternberg, Kfm. Limburg Orley, Rent. Handorf Mergler, Apoth. Hagenberg Taunus-Hotel. Kitzing, Gutsbes. Frankenau Engels, Kfm. Remscheid Seifer, Fr. u. Bruder Trier Fischel, Kfm. Berlin Koch, Fr. Petersburg Aschoemalen, Rent. m. Frau Amsterdam Dümling, Hptm. m. Frau Schoenebeck Friedrich, Rent. m. Fr. Wien Amburger, Stud. Heidelberg Güntzel, Kfm. Karlsruhe Roessler, " Magdeburg Dietrich, " Hamburg Frhr. v. Falkenstein, Offizier m. Frau Stade Sachse, Rent. Burgsdorf Nelle, Gutsbes. Schnittersdorf Gustav, Gutsbes. Gorsleben Gerald, Rent. Oxford Müller, Director Hagen Stahl, Frau Bonn Veeth, Rent. Mosbach v. Adelebsen, Frau u. Tocht. Halle Allmenroeder, Ass. Wetzlar Stop, Kfm. Aachen Stop u. Frau Crimmitschau Zingle, Rentmstr. u. Fr. Berlin Ballenstedt, Kgl. Domänen- pächter Ferehland Ballenstedt, Rittergutsbesitzer Birkholz Reichert, Rent. Auer Spitze, Rittergutsbesitzer Tomaswalde Schrewe, Amtsrath Kleinhof Schneider, Rent. Cöln Berghaus, Cöln Pusch, Prof. Dresden Greiffenhagen, Rent. m. Frau Blankenburg v. Bradsky, Rent. Stuttgart Graf Waldburg Hohenheim Plemper, Rent. m. Fr. Ertrecht Häser, Frau u. Fr. Geveloberg Daumas, Ingen. Barmen v. Doemming, Hannover Hummel Kfm. m. Frau Plaul Rosch, Frau u. Tocht. Risa Jacob, Kfm. Risa Tischler, Rent. Berlin Dueken, Fbkt. Koeb Felsenstein, Kfm. Nürnberg Hotel Victoria. v. Bronsart, Frau u. Tochter Berlin v. Bronsart, Lieut. " " Hegeler, Rittergutsbesitzer m. Frau Kazow Achgelin, Gutsbes. m. Tocht. Alt-Treuenfeld Kleinod, kgl. Dom.-Pächter Schlesien Westword u. Frau London Kraeger, Kfm. Pekin Löwenthal, Kfm. Berlin Dr. Behrend, Arzt Hildesheim Pieper, Kfm. m. Fr. Seppenrade de Beer-Eras u. Frau Tilburg Sticks, Capit. m. Fr. London v. Brandt u. Frau Leipzig Lohment u. Tocht. Rostock Althausen Petersburg Vier Jahreszeiten. Cotuhou, Rent. Irland Mr. Welling London Mrs. Swiner " " Mrs. Weill " " Mr. Haan " " Miss Rafferty Irland Mrs. Cloche " " Mr. u. Mad. Jubason Tiflis v. Malmberg, Rittmstr. m. Fr. u. Tochter Malmö Perier, Viceconsul Ostende Mr. u. Mrs. Johannes La Hays Raupach, Kfm. Pulnitz Winngreen m. Fam. Hamburg Bernhard u. Fr. Buenos-Ayres Weil, Kfm. m. Frau Speyer	Hotel Vogel. Ehrhard, Fbkt. Bensheim Greiff, Bauunternehmer St. Goarshausen Schramm, Fabrikbes. m. Frau Haiger Wilms, Hotelbes. Parchim Horch, Brauereib. Biedenkopf Wellmann, Baurath Stettin Prieskorn u. Fr. Königsberg Blessmann, Frau Kiel Sandquiek, Kfm. m. Frau Helsingborg Witt, Kfm. Idstein Kunkel, Lehrer Breidenbach Runkel, Schreinerstr. " " Baderus, Hüttenbesitzer Audenschniede Grösser, Kfm. Weilmünster Sneker, Kfm. Berlin Veith, Kfm. u. Fr. Dresden Henning, Kfm. Haiger Hörder, Kfm. Hadamar Wulff, Rentner Rotterdam Bekamp, Rentner Rotterdam Rilp, Kfm. Münster Sachs, Kfm. Münster Falk, Kfm. Villmar Hotel Weins. Glüsener, Rent. m. Fam. u. Bed. Freiburg Lippmann, Kfm. Cöln Fusch, " Hildesheim Schrader, " " Nix, Bergverw. Niederschew Pittens u. Frau München Zauberflöte. Schmidt, Priv. Katzenelnbogen Balzer Nassau Quint Dillenburg Frank Hahnstätten Nordhofen Sopp, Baufr. Müller Kemmerer Harbach Hellwig Schlaue Westerburg Esau, Kfm. Caub Hunschede, Kfm. Mayer, Bürgerm. a. D. Dr. Gebensleben, Red. Halle Ebecke, Kfm. Breslau Nathaner u. Frau Rottweil In Privathäusern: Flohr's Privat-Hotel. Prerauer, Frau Berlin Volmert, Fr. Berlin Villa Albion. Rühl, Buchdruckereibesitzer Nürnberg Manasse, Frau Berlin Manasse Berlin v. Wobbin, Fr. Russland Grünweg 4. Stänke, Dr. phil. Berlin Pension Credé. Arans, Rentner Berlin Renner, Kreisschulinspector Hannover Bode, Frau Cassel Uhe, Frau Cassel Pension Hannover. Mende, Bergverw. Kattowitz Perkes, Fr. Warschau Parkstrasse 19. Dr. Rau, prakt. Arzt Berlin Neubauerstrasse 3. Dr. Shone Plymouth Wilhelmstrasse 36. de Bruyn, Oberstlieut. m. Fr. u. Kind Java
---	---	---	--	---	---

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 14. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird die den Eheleuten Georg Joseph Walter und Eva, geb. Hölz, dahier zustehende Hofraithe, bestehend aus einem dreistöckigen Wohnhaus, einem zweistöckigen Hinterbau mit Anbau, einem einstöckigen Stallgebäude mit Kniestock und einem einstöckigen Schuppen nebst Hofraum, gelegen an der Adlerstraße zwischen Friedrich Schweiguth und Jakob Rückert, 55.000 Mk. taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Mai 1895.

3967 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 17. Juli d. J., Vorm. 11 Uhr, werden die dahier in der Helenestraße neben Ernst Enders und Franz Verberich belegenen Gebäulichkeiten der Eheleute Heinrich Bouie, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kniestock und Frontspitze, einem zweistöckigen Hinterbau, einem einstöckigen Seitenbau nebst Hofraum, zusammen 74.000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Juni 1895.

4381 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juni 1895, Mittags 12 Uhr, werden im hiesigen Pfandloale Dogheimerstraße 11/13:

4 Sopha, 3 compl. Betten, 2 Klaviere, drei Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 2 Nachtschränken mit Marmorplatten, 2 Trümeaux mit Spiegel, zwei Tische mit Decken, 2 Rippstühlen, 3 Regulateure, 16 div. Bilder, 1 Hängelampe, 1 Drehbank, 30 Ofenrohre, 1 Schraubstock, 1 Faß Dauborner (ca. 26 Liter), 50 Fl. Champagner, 1 vergoldete Herrenuhr mit Panzerkette u. d. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. Juni 1895.

4386 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juni 1895, Nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Hofe des Fabrikgebäudes Geisbergstraße 46 hier selbst ca. 15 000 Profilsteine öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. Juni 1895.

4384 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 135.

Mittwoch, den 12. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Zur Förderung des genossenschaftlichen Personalcredits.

B. C. Berlin, 10. Juni.

Dem Abgeordnetenhaus ist der angekündigte Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung einer Centralanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalcredits, zugegangen. Der Gesetzentwurf beruht auf den Grundsätzen, die der am 18. Mai d. Js. stattgehabten Berathung von Sachverständigen aus dem Gebiete des Genossenschaftswesens zu Grunde gelegen und die fast einhellige Zustimmung dieser Sachverständigen gefunden haben.

Die Anstalt wird, um ihr die nöthige Beweglichkeit zu geben, als selbstständiges Institut mit eigener juristischer Persönlichkeit, aber unter Aufsicht und Leitung des Staates, errichtet. Ihre Aufgabe ist, regulierend und befruchtend für den Credit der Genossenschaften des produktiven Mittelstandes in Land und Stadt zu wirken, der Art, daß sie den Vereinigungen dieser Genossenschaften im Bedarfsfalle zu billigen Bedingungen Betriebsmittel überweist, andererseits die zeitweilig überschüssigen Bestände von ihnen annimmt und nutzbringend anlegt. Soweit es durch diese ihre Aufgabe bedingt ist — aber auch nur soweit, um nicht den privaten Banken eine unerwünschte Konkurrenz zu machen — soll die Centralkasse ferner befugt sein, Gelder im Depositenverkehr sowie Spareinlagen anzunehmen und die sonst nothwendigen Geschäfte zu betreiben. Da der Anstalt auf diese Weise erst allmählich die nöthigen Mittel zufließen werden, ist die Anweisung eines staatlichen Betriebskapitals von 5 Millionen Mark in Aussicht genommen. Die Gewährung einer solchen den Gläubigern haftbaren Einlage giebt der Anstalt eine größere geschäftliche Sicherheit und demgemäß eine festere Basis für ihre Thätigkeit als die früher angelegte Bewilligung eines staatlichen Darlehens, welche die Anstalt von vornherein mit einem erheblichen Passivum belastet haben würde. Daneben ist natürlich nicht ausgeschlossen, wie anderen soliden Instituten, so auch der Centralkasse im Bedarfsfalle zeitweilig überschüssige Bestände der Staatskasse gegen entsprechende Verzinsung zu überweisen. Ebenso läßt der Gesetzentwurf offen, daß sich auch die Vereinigungen von Genossenschaften mit Vermögen an der Anstalt betheiligen.

Es ist ferner vorgesehen, daß ein Reservefonds angesammelt und auf die staatliche wie die sonstigen Einlagen eine mäßige Verzinsung gewährt wird. Der Anstalt, welche durch ein kollegialisch eingerichtetes Direktorium verwaltet und nach außen vertreten wird, soll zur beiräth-

lichen Mitwirkung ein aus sachverständigen Personen gebildeter Verwaltungsausschuß an die Seite gestellt werden, der über die für die Geschäftsabwicklung der Anstalt wichtigsten Grundsätze gehört werden muß. Die näheren Bestimmungen hinsichtlich des Geschäftskreises und der Zusammensetzung des Verwaltungsausschusses sind durch königliche Verordnung zu treffen.

Die Bank soll in keiner Weise die so segensreiche freie Bewegung der Genossenschaften hemmen oder störend in dieselbe eingreifen, vielmehr dieselbe fördern und die fortschreitende Entwicklung des genossenschaftlichen Zusammenschlusses der Mittelklassen auf allen Gebieten erleichtern.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 10. Juni.

Für Ar und Palm!

Die jüngste Rede des Fürsten Bismarck an die Vertreter des Bundes der Landwirthe, die wir gestern unter den Telegrammen mittheilten, wird allenthalben sehr bemerkt. Die Aeußerung, daß ehrlicher Weise an den eingegangenen Handelsverträgen nichts geändert werden könne, gilt als eine deutliche Absage an den Getreidemonopol-Antrag des Grafen Kanitz, dessen Durchführung die Reichsregierung stets als unvereinbar mit den Verträgen bezeichnete. Die Befriedigung darüber, daß in diesem Sinne der Altreichstagsler sich ausgesprochen hat, läßt in Regierungskreisen die satirischen Pointen gegen die Minister „ohne Ar und Palm“ und die „Drohen, die uns regieren“, verschmerzen, dagegen ist nicht abzusehen, welche Wirkung die vom Fürsten empfohlene Parole „Für Ar und Palm“, mit welcher die Landwirthschaft den Gesetzgebern entgegentreten sollte, haben wird.

Das preussische Abgeordnetenhaus tritt am heutigen Dienstag nach der Pfingstpause wieder zusammen. Das ausgegebene Verzeichniß der unerledigten Vorlagen führt nicht weniger als zehn unerledigte Regierungsvorlagen auf, darunter recht bedeutende. Eine gleichzeitige officiöse Erörterung geht dahin, möglichst in dieser Woche die *pièce de resistance*, das Stempelsteuergesetz, zu erledigen, da dann der Landtag um eine volle Woche früher geschlossen werden könnte. Diese Durchpeitschung würde nicht der Wichtigkeit der Sache entsprechen; andererseits wird nach den Festlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Canals das Haus kaum bis in den Juli zusammenzuhalten sein.

Der Sturz des Großwesirs.

Im Zusammenhang mit der armenischen Frage ist am Goldenen Horn ein wichtiges politisches Ereigniß eingetreten: der Sultan hat Dschevad Pascha, der seit 1891 das Großwesirat, die höchste Staatsstellung, mit Geschick verwaltete und sich besonders als äußerst gewandten Diplomaten zeigte, entlassen und durch Said Pascha ersetzt, der dieses Amt schon einmal (1882—1885) bekleidet hat. Um die Bedeutung dieses Ministerwechsels zu ermessen, muß vor allen Dingen in Betracht gezogen werden, daß Said Pascha bei seiner früheren Amtsthätigkeit als Reformator auf dem Gebiete des Finanzwesens und der Rechtspflege hervorgetreten ist. Er gehört der Partei an, welche die Reformen ohne Anlehnung an das Ausland aus eigener Initiative der Pforte in's Leben rufen will. Wenn unmittelbar nach Zurückweisung der von den Mächten gemachten Reformvorschlüsse ein solcher Mann zum Großwesir berufen wird, so ist daraus zu entnehmen, daß einerseits der Sultan von einer Einmischung der fremden Mächte in innere türkische Angelegenheiten nichts wissen will, andererseits aber durch selbständige Einführung von Reformen die Möglichkeit von Protesten, wie sie in der armenischen Frage mit außerordentlicher Schärfe erhoben worden, aus dem Wege schaffen will. Unter diesem Gesichtspunkte kann der Wechsel im Großwesirat zugleich als Fortschritt in Bezug auf die innerpolitischen Verhältnisse der Türkei, wie als geschickter diplomatischer Schachzug angesehen werden.

Deutschland.

* Berlin, 10. Juni. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser, der gestern Morgen in Kiel auf der Yacht „Hohenzollern“ den Gottesdienst abhielt, fuhr Nachmittags an Bord des „Meteor“ dem in den Außenhafen einlaufenden Geschwader entgegen. Die Rückkehr des Kaisers erfolgte auf der „Hohenzollern“, wo die Schlußkonferenz mit dem Admiral Knorr stattfand. Um 9³⁰ Uhr fuhr der Kaiser unter dem Salut der Schiffe und den Hurrahrufen der Mannschaft auf einem Ruderboot zum Bahnhof. — Das Kaiserpaar hat sich heute in Begleitung des Erzherzogs Salvator nach Hoppegarten begeben, um dem Armees- und Jagdrennen beizunehmen.

Als der Kaiser eine Segelfahrt unternahm, kenterte auf dem Wannsee ein kleines Boot. Der Kaiser bemerkte den Unfall sofort und ordnete eine kleine Dampfpinasse zur Hülfeleistung ab, die auch den mit den Wellen kämpfenden Sportsmann Eichmann rettete.

Die Sandgräfin.

Original-Roman von Hans v. Wiese.

64. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Vor einem kleinen, barackenähnlichen Stationsgebäude im mittleren Rußland stand ein Mann in einem Schafpelz gehüllt und auf dem Kopfe eine tief in die Stirn gezogene pelzbefestigte Mütze.

In der Ferne zeigten sich die dämonisch durch die beginnende Finsterniß herüberfunkelnden Augen der Locomotive. Der Zug kam. —

Als derselbe hielt, stieg eine einzige Reisende aus; aus dem Gepäckwagen wurde ein Koffer herausgeschoben und von einem Stationsarbeiter auf dem Perron niedergestellt. Er gehörte Hildegard, die ihr Ziel erreicht hatte.

Sie warf einen Blick über den mit Roth und Schnee bedeckten, schmalen Bahnsteig und sah den vorhin erwähnten Mann auf sich zukommen.

„Sind Sie Fräulein Hellmuth?“ fragte derselbe in deutscher Sprache.

„Gott sei Dank, ein Landsmann,“ dachte das Mädchen, und mit einer gewissen, freudigen Bereitwilligkeit antwortete sie: „Ja, so heiße ich, ich will nach Lodjana.“

„Schon richtig, Ramsellchen, der gnädige Herr ist in Moskau und kommt erst in acht Tagen, vielleicht noch später, wenn's Ihnen recht ist, machen wir uns bald auf den Weg, der Wagen steht hinter dem Hause, wir haben noch über 20 Werst zu fahren. Ist das Ihr Gepäck?“

Hildegard bejahte die Frage.

Mit einem kräftigen Ruck schwang der Mann den schweren Koffer auf die Schulter und steuerte dem schmalen Ausgange des rings mit Barrikaden eingeschlossenen Platzes zu.

Hildegard folgte. Ihr Fuß sank tief ein in den

grundlosen Boden, dazu trieb der Wind seine, scharfe Flocken wie Eisnadeln ihr ins Gesicht. Hinter dem kleinen Gebäude sah sie den Wagen stehen, ein mit starker Leinwand gedecktes, nicht großes Gefährt, nach vorn offen, mit kräftigen Räder und Rädern, fest, ohne Anspruch auf Eleganz. Zwei kleine, struppige Rosackepferde waren vorgespannt.

Ein Eisenbahnarbeiter, der mit der einstweiligen Aufsicht über das Gespann betraut schien, führte auf einen Wink des Kutschers den Wagen möglichst an die Stelle, wo sich Hildegard befand. Nicht ohne Mühe erkletterte sie dann den Sitz, der Koffer wurde nachgeschoben, und schließlich stieg auch der Kutscher auf. Er nahm neben dem Mädchen Platz.

„Packen Sie sich tüchtig ein,“ mahnte mit einer Art väterlicher Besorgtheit der Mann, indem er selbst den Schafpelz fester schnürte und den Kragen in die Höhe schlug, dann ließ er sich die Zügel herausgeben und schnalzte mit der Zunge.

Die kleinen Pferde zogen an, und der Wagen setzte sich in Bewegung, nicht allzu schnell, denn der Weg war schlecht und wie es schien, nicht allzuviel befahren.

„Wie weit ist Lodjana?“ fragte das Mädchen ihren Gefährten.

„Ueber zwanzig Werst; wir fahren fünf Stunden, wenn die Pferde sich dranhalten.“

„Fünf Stunden!“ wiederholte das Mädchen mit unwillkürlichem Seufzer.

„Ja, ja, Fräuleinchen,“ tröstete der Andere gutmüthig, „kalkulire, Sie werden noch öfters seufzen. Wer nicht muß, geht nicht aus dem deutschen Lande. So ein zartes Dingel wie Sie...“ er unterbrückte die weiteren Worte und ließ die Peitsche auf die Pferde niederklatschen, „müssen erst warm werden, die Racker,“ erklärte er, „nachher sind sie besser wie unsere deutschen Gänse, und jäh' sind sie wie Leder!“

„Sie sind schon lange hier?“ eröffnete Hildegard wieder die Unterhaltung.

„Schon zehn Jahre; ich kann nicht gerade klagen, habe meine Fahren zu machen vom Wald 'rein in die Fabrik und dann hier 'raus an die Bahn, wenn die Waare fort soll, — ein Hundebienst, wenn's nichts brächte, aber ich kriege einen tüchtigen Lohn, mehr wie die Einheimischen, und darum klage ich nicht. Ich seh', daß ich was zurücklege; meine Frau und die Kinder möchten auch fort aus der Gegend, 's ist nicht für jeden, aber ein, zwei Jahre müssen wir uns noch plagen.“

Der Wagen ächzte und stöhnte in allen Fugen, denn die Räder sanken oft tief in den schlammigen Boden.

„Das ist die schlimmste Zeit für die Pferde und uns,“ erklärte der Kutscher, „ist erst die Kälte gehörig bei uns, dann geht's mit dem Schlitten — halbe Arbeit!“

Inzwischen war es ganz dunkel geworden, nur der Schein aus zwei festen Laternen, die am Kummel der Pferde angebracht waren, fiel auf den feuchtschlammigen, morastigen Weg.

Der Wind pfliff ihnen scharf entgegen, und Hildegard hüllte sich ganz in Decken ein.

„Jetzt sind wir im Walde,“ bemerkte der Kutscher, „gehört dem gnädigen Herrn: wir schlagen für die Fabrik jahraus, jahrein, aber zu spüren ist noch viel. Wer sich hier verläßt, der findet sich nicht mehr 'raus. He! Jach!“ unterbrach er sich, auf die Pferde einhauend, „das ist ja ein Hundewetter!“

Durch die Bäume rechts und links vom Wege fuhr tausend der Wind, es war kein Wetter zur Unterhaltung; der gutmüthige Kutscher wurde darum halb einsilbig, und schließlich verstummte er ganz, nur das Rechen der Räder, das Schnauben der Pferde und die knarrenden und rauschenden Bäume zur Seite waren hörbar.

(Fortsetzung folgt.)

Der Colonialrath ist Dienstag Vormittag zehn Uhr im Auswärtigen Amt unter dem Vorsitz des Directors der Colonial-Abtheilung Dr. Kayser zusammengetreten und hat somit eine neue dreitägige Sitzungsperiode begonnen.

An der Feier der Eröffnung des Nordsee-Canals werden vom diplomatischen Corps in Berlin sich theilnehmend sämtliche acht Botschafter, die Gesandten der Schweiz, Dänemarks, Schwedens und Norwegens, Belgiens, Rumäniens, Portugals, der Niederlande und Serbiens, die Marine-Attachés der englischen, türkischen, französischen, amerikanischen und russischen Botschaft und der portugiesischen Gesandtschaft, sowie die Militär-Attachés der italienischen und österreichisch-ungarischen Botschaft. Der Reichskanzler wird von seinen beiden Söhnen, dem Erbprinzen und dem Prinzen Alexander Hohenlohe-Schillingsfürst, dem vortragenden Rath in der Reichskanzlei Hr. v. Wilmski und dem Rittmeister Grafen Clemens v. Schönborn-Wiesentheid begleitet sein. Die Honneurs bei den Vertretern der Presse wird Namens des Auswärtigen Amtes der Wirkl. Legationsrath Dr. Hammann machen.

Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel haben sich im Monat Mai gegen den April wiederum fast sämtlich gehoben. 1000 Kgr. Weizen kosteten 150 Mark (gegen 137), Roggen 132 (120), Gerste 123 (120), Hafer 126 (118), Rotherbsen 202 (201), Speisebohnen 286 (275), Linsen 386 (380); zurückgegangen sind die Preise für Erbsen, welche 56,7 Mk. (gegen 57,3) kosteten, Rindfleisch im Großhandel mit 1073 (1077), Butter mit 208 (211) und für Eier, von denen das Schod 2,76 Mk. gegen 2,97 Mk. im Vormonat kostete.

Auf den deutschen Münzstätten sind im Mai d. J. geprägt worden: 5 574 420 Mark in Doppelkronen und 53 760,26 in Einpfennigstücken. Die Gesamtausprägung an Reichsmünzen, nach Abzug der wieder eingezogenen Stücke, bezifferte sich Ende Mai d. J. auf 2 941 049 230 Mk. in Goldmünzen, 477 239 782,10 Mk. in Silbermünzen, 52 610 444,80 Mk. in Nickelmünzen und 12 930 108,65 Mk. in Kupfermünzen.

Bonn, 10. Juni. Auf dem gestrigen Fest der Alten Herren des Bonner S. C. in Godesberg wurde ein Guldigungs-Telegramm an den Kaiser abgesandt, auf welches heute morgen die Antwort aus Neumünster eingetroffen ist; dieselbe lautet:

„Der Gruß der Alten Herren deutscher Corps, welcher die schönsten Erinnerungen an meine Studienzeit in mir wachruft, erwidere ich mit den besten Wünschen für das Blühen und Gedeihen der deutschen Corps. Mit Freuden gedenke ich zugleich der schönen mit ihnen in Godesberg verlebten Stunden.“
Wilhelm I. R.“

Hamburg, 10. Juni. Soeben ist das erste amerikanische Kriegsschiff zur Canalfeier hier eingelaufen. Zwei weitere Schiffe folgen heute Nacht.

Kiel, 10. Juni. Das Panzerschiff „König Wilhelm“ soll Despanzer erhalten; zu diesem Zwecke wird es nach Hamburg auf die Blohm u. Voßsche Werft abgeführt, da die Kaiserwerft Wilhelmshaven mit Arbeiten überhäuft ist.

Ausland.

Wien, 9. Juni. Die Stadt ist in voller Aufregung. Trotz des polizeilichen Verbots sammelten sich im Prater heute Tausende von Arbeitern. Die Aufforderung der Wachmannschaft, auseinander zu gehen, beantworteten die Arbeiter mit Steinwürfen und Stockhieben. Nachdem die Wache energisch eingeschritten, wurden die Arbeiter zersprengt. Dieselben sammelten sich aber wieder im Innern der Stadt, wo die Polizei alles abzusperren versuchte, jedoch neuerdings auf starken Widerstand stieß. Besonders vor dem Hause des Ministerpräsidenten versuchten die Arbeiter zu demonstrieren, was die Wache wiederum verhinderte. Die Stadt durchziehen starke Cavalleriepatrouillen.

Wien, 9. Juni. Das kaiserliche Vaterland veröffentlicht einen anlässlich des Pfingstfestes vom Wiener Erzbischof herausgegebenen Hirtenbrief, welcher als eine Erklärung gegen das antisemitische Treiben der Christlich-Sozialen angesehen wird.

Brünn, 9. Juni. Gestern wurde in allen hiesigen Kasernen ein Corpsbefehl verlesen, laut welchem den Offizieren und Mannschaften der Brünnener Garnison der Besuch des tschechischen Vereinshauses verboten wird.

Budapest, 10. Juni. Der Streik der Briefträger ist beendet, dieselben haben die Arbeit heute wieder aufgenommen. Der Streik der Briefträger ist dadurch beendet, daß den Zurückbleibenden Straffreiheit zugesichert wurde und die Regierung versprach, die Beschwerdeschrift einer Prüfung zu unterziehen.

Paris, 9. Juni. In Calais wurde bei einem des Raubmordes verdächtigen Anarchisten Bipuel eine Dynamitbombe gefunden. Derselbe gestand ein, daß er dieselbe im Theater während der Vorstellung habe unter das Publikum werfen wollen.

Paris, 10. Juni. Sämtliche Morgenblätter beschäftigen sich mit der Interpellation über die Flottenrüstung nach Kiel, welche heute in der Kammer verhandelt werden wird. Die meisten Blätter glauben, daß die Regierung siegen werde.

Nimini, 10. Juni. Der Deputierte Ferrari ist heute früh an den bei dem Attentat in der Nacht zum 4. ds. Mts. erlittenen Verletzungen gestorben.

Petersburg, 10. Juni. Gestern verließen Kronstadt auf

der Ausreise nach Kiel der Kreuzer „Kurl“ und das Panzerschiff „Alexander II.“ Aus Christianfund ging das Kanonenboot „Großschicht“ ebenfalls nach Kiel ab.

London, 10. Juni. Die Gemahlin Gladstones telegraphirte heute Vormittag hierher, daß die Besserung in Gladstones Befinden fortschreite. Er werde morgen Nachmittag in London eintreffen, um wie bereits bestimmt, an Bord des „Tantallon Castle“ nach Kiel abzureisen.

Madrid, 8. Juni. Die Nachrichten aus Cuba lauten mit jedem Tage bedenklicher. Mehrere benachbarte Staaten Amerikas sandten den Insurgenten Verstärkungstruppen und Geld, um die Unabhängigkeit der Insel herbei zu führen.

Panama, 8. Juni. Der General Alborn, Chef der Insurgenten, wurde zum Oberhaupt von Ecuador proklamirt. Die Aufständischen sind im Besitze von 11 Provinzen und wichtigen Seehäfen. Man hofft, daß die Provinzen im Innern des Landes Stand halten werden. Die Geistlichkeit bietet alles auf, um die Regierung zu unterstützen.

Tokio, 10. Juni. Der deutsche Gesandte Hr. v. Gutschmidt überreichte heute dem Kaiser von Japan die Kette zum Schwarzen Adlerorden, die ihm der Kaiser in Erwiderung der Verleihung der Kette zum Chrysanthemum-Orden verliehen hat.

Shanghai, 10. Juni. Die telegraphische Verbindung mit Scheng-Tu ist wiederhergestellt, jedoch sind noch keine bestimmten Nachrichten über die englischen, französischen und amerikanischen Missionare eingetroffen, deren Eigentum Ende Mai von Kufürern zerstört wurde. Es verlautet, daß die Lage in Scheng-Tu ruhiger geworden sei, daß sich jedoch die Unruhen in dem südlich von dieser Stadt gelegenen Gebiete ausbreiten.

Parlamentarisches.

Berlin, 10. Juni. Zu der dritten Beratung des Entwurfs eines Gesetzes, betreffend das Grundbuchwesen und die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen in dem Gebiet der vormals freien Stadt Frankfurt, sowie den vormals Großherzoglich Hessischen und Landgräfl. Hessischen Gebietstheilen der Provinz Hessen-Nassau hat Herr Abg. von Tepper-Bast folgende Antrag eingebracht:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, in § 31 des Gesetzesentwurfes folgenden Absatz 2 einzufügen: „In denjenigen vormals Großherzoglich Hessischen Gemeinden, welche ein auf legalisirter Parzellenermessung beruhendes Grundbuch und dazu gehörige Grundbuchkarten bereits besitzen, bleiben die Angaben der letzteren über die Lage, Größe und Begrenzung der einzelnen Grundstücke auch für die Anlegung des neuen Grundbuchs so lange maßgebend und beweiskräftig, als dieselben nicht im Wege der gerichtlichen Klage erfolgreich angefochten worden sind.“

Die goldene Jubelfeier des Gewerbevereins.

Wiesbaden, 11. Juni.

Ueber die gestern bereits berichtete Festfeier im Curhaufe erübrigt es uns noch, einzelne Reden, die wir nur kurz skizzirt hatten, nachzutragen:

Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell, welcher Namens der städtischen Körperschaften die herzlichsten Glückwünsche überbrachte, betonte in seiner Ansprache, daß der Gewerbeverein die Blüthe von Handel und Industrie erstrebe und daß daraus ja auch das Blühen und Gedeihen des städtischen Gemeinwesens beruhe. Der Verein suche sich in dem Nachwuchs den Geist groß zu ziehen, der die wichtigste und richtige Stütze in sich selbst finde und erhalte seinen Mitgliedern einen regen Gemeinsinn. Redner constatirte, daß aus den Kreisen, die dem Gewerbeverein angehören, die tüchtigsten Kräfte für die Stadtverwaltung gewonnen sind und wünscht dem Verein ein langes blühendes Fortbestehen mit dem Wunsche, daß die bisherige Harmonie des Vereins mit den städtischen Behörden auch fortauern möge. — Die Festrede des Herrn Oberlehrer Laug, des Mannes, der sich um den Verein hochverdient gemacht hat und dessen Verdienste von Allerhöchster Stelle durch die bereits mitgetheilte Ordensauszeichnung anerkannt wurden, gab ein interessantes kulturhistorisches und sozialpolitisches Bild von dem Wirken des Vereins. Wegen Raumangel müssen wir darauf verzichten, dieselbe wiederzugeben. Die Ausführungen des hochgeschätzten Redners sind in der vom demselben herausgegebenen Festschrift enthalten, deren Kenntnissnahme wir Jedermann nur empfehlen können. Redner schloß mit den Worten: „Der Gewerbeverein für Nassau bietet in seiner Gesamtheit ein Bild rührigster und uneigennützigster Thätigkeit während eines halben Jahrhunderts, keine Sonderinteressen, keine Vergnügungssucht oder dergleichen findet sich als Triebfeder; nur die selbstlose Hingabe an die Förderung des Gewerbes und seiner Träger, die unermüdete Arbeit an der besseren Ausbildung der heranwachsenden Gewerbetreibenden, um ihnen für das Leben das mitzugeben, was sie in den Stand setzt, den Kampf um ihre Existenz aufzunehmen und in ihrer Gesamtheit die vaterländische Arbeit zu heben, finden wir hier; kein Parteinosen kann in dem Verein geübt werden, weder politische, noch religiöse Meinungsverschiedenheiten kommen hier zur Geltung; keine Berufsclasse ist ausgeschlossen, keine schließt sich aus, alle sind willkommen. So war es und so möge es bleiben!“

Herr Präsident Berghausen-Cöln brachte im Namen des Verbandes deutscher Gewerbevereine seine Glückwünsche dar, indem er die 50jährige Thätigkeit als hehreres Vorbild beleuchtete und seine Worte mit einem martialis „Glad auf!“ schloß.

Hiernach sprach Herr Busch, der Director der Herzoglich-sächsischen Baugewerkschule zu Gotha seine Glückwünsche Namens der Coburg-Gotha'schen Regierung aus und Herr Prof. Kühne-Wiesbaden übermittelte die Glückwünsche des hiesigen Zweigvereins für Volkshochschule.

Außerdem trafen zahlreiche Schreiben und Telegramme zur Feier seitens der Schwestervereine, wie Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart, Nürnberg u. a. ein.

Sodann ergriff der Vicedirector des Vereins Herr Professor Dr. Heine. Fresenius das Wort und sprach im Namen und Auftrag des Centralvorstandes den vielen, vielen Glückwünschen und Begrüßungen auswärtiger Vereine, Freunden und angesehener Körperschaften wärmsten Dank aus. Redner betonte ferner, daß es den Verein wohlthun berührte, daß ihm von allen Seiten warme Sympathie entgegengebracht worden ist. Der Verein schätze diese Anerkennung um so höher, weil sie ihm zu Theil geworden ist von solchen Männern, deren reiche Erfahrung hinsichtlich der Förderung von Gewerbe und Industrie sie zu berufenen Richtern auch des Wirkens des Vereins machte. Redner schildert alsdann die vornehmsten Aufgaben des Vereins, den guten Rath, die schaffende That, sowie die Heranbildung der Jugend.

Diese drei Punkte sind es, welche er gleichsam als die ständigen Grundpfeiler des Vereins bezeichnet und solle die ihm und seinen Bestrebungen gewordene Anerkennung ein Sporn sein allezeit den bisher festgehaltenen Grundfragen treu zu bleiben und eingeengt des Sprüchwortes: „Einigkeit macht stark“ in einmüthigen Zusammenwirken der Localvereine und des Centralvorstandes, der Handwerksmeister und der Gewerbeschulen, fortzuarbeiten an der Hebung und Kräftigung des Gewerbeverbandes. Reime der Verein dabei gebührend Rücksicht auf die Forderungen der Zeit und widme er sich seiner Aufgabe fernerhin mit Ernst und redlichem Bemühen, dann werde auch — so Gott will — dem Werke der Segen nicht fehlen.

Nach dem Festaktus im Curhaufe vereinigte sich ein Theil der Festtheilnehmer zu einem gemeinsamen Frühstück im im Rathstellers. Um 4 Uhr Nachmittag fand im großen Saale des Kasino das Festessen statt, an dem sich die Delegirten und zahlreiche Freunde des Vereins theilnahmen. Hr. Baurath Winter brachte das Hoch auf den Kaiser, Herr Prof. Wihl. Fresenius das Hoch auf den Großherzog von Luxemburg aus. An beide Fürstlichkeiten wurde ein Guldigungs- bzw. Begrüßungstelegramm abgesandt. Unter den weiteren Toaste seien noch erwähnt diejenigen des Herrn Gaab auf den Herrn Landesdirektor, des Herrn Landesdirektors auf die beiden neu decorirten Herren des Centralvorstandes, die Herren Laug und Gaab, des Herrn Laug auf die Ehrengäste, des Herrn Dr. Vergas auf den Director des Centralvereins Herrn Baurath Winter, des Herrn Dienstbach-Häufel auf den engeren Ausschuß, sowie der Herren Professor Luthmer-Frankfurt, des Vorsitzenden des Verbandes deutscher Gewerbevereine Berghausen-Cöln und Merckler-Hachenburg, des letzteren auf die Herren Lehrer an den Gewerbeschulen. Die Stimmung war eine sehr animirte, wozu wesentlich die gute Küche und der Keller des Casino's beitrugen. Nach dem Festessen unternahmen die Festtheilnehmer einen Spaziergang nach dem Neroberg.

Die Generalversammlung.

In dem mit Fähnchen, Wimpeln und Emblemen festlich geschmückten großen Kasinoaal wurde heute Vormittag die Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau durch den Director des Vereins Herrn Stadtbau-director Baurath Winter eröffnet. Derselbe hieß die erschienenen Delegirten herzlich willkommen und gab seiner Freude Ausdruck über den Verlauf des gestrigen Festtages. Man könne sich glücklich schätzen, einem solchen Verein anzugehören und sich freuen über die Anerkennung, die demselben von allen Seiten, namentlich aber auch seitens der Vertreter der hohen Staatsregierung zu Theil geworden sei. Er erfüllt hierauf den Auftrag, die Herren Oberpräsident Hr. Magdeburg und Regierungspräsident von Tepper-Bast wegen ihres Nichterscheinens zu entschuldigen, da dieselben dienstlich verhindert seien und begrüßt insbesondere den Vertreter des Magistrats, Herrn Stadthalter Bedel. Er gedenkt sodann des vorgestern erfolgten Ablebens eines verdienstvollen Mitgliedes des Centralvorstandes, Herrn Flügel-Montabaur, sowie des früheren Mitgliedes des Centralvorstandes Herrn Director Chun-Diez. Zu Ehren der Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen. Redner giebt noch bekannt, daß der Centralvorstand vorschläge, die Herren Gaab-Wiesbaden, Laug-Wiesbaden, Detan Müller-Kunzel, Schaffner-Diez, Haas-Dillenburg, Zeichenlehrer Prescher-Dillenburg, Bedel-Wiesbaden, H. v. Jung-Küdesheim zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Die Versammlung wird sich noch später darüber schlüssig machen. Eingegangen ist noch ein Antrag Oberursel, dahin zu wirken, daß die Telefongebühren von 250 auf 150 Mk. herabgesetzt werden. Der Antrag wurde einer Commission zur Prüfung hingewiesen. Herr Baurath Winter schloß mit dem Wunsche, daß die heutigen Arbeiten für den Verein ersprießliche sein möchten.

Die Feststellung der Präsenzliste ergab, daß fast sämtliche (178) Delegirte von 75 Localvereinen anwesend sind. Der Centralvorstand war ebenfalls fast vollständig erschienen.

Der erste Punkt der Tagesordnung betraf den Bericht des Centralvorstandes über den Stand und die Wirksamkeit des Vereins im verflossenen Jahre, den Herr Vereinssecretär J. Hensler erstattete. Am Schluß einer wechselfreien 50jährigen Vereinsperiode, dessen Gesamtverlauf in der gestrigen Festrede in großen Zügen geschildert worden ist, so beginnt der Bericht, gereicht es dem Centralvorstande zu besonderer Genugthuung, auch über die leistungsfähige Entwicklung und den derzeitigen Bestand des Gewerbevereins für Nassau ein recht befriedigendes Bild entrollen zu können. Zwar hat im Berichtsjahre die Anzahl der angeschlossenen Vereine über die bisherige Höhe von 75 hinaus eine weitere Steigerung nicht erfahren, allein die Zahl der Vereinsmitglieder ist seit dem Vorjahre in einem bis jetzt niemals erreichten Umfang, nämlich um 658, angewachsen. Ähnliche Steigerungen haben nur stattgefunden im Jahre 1849/50 unter der Wirkung der neuen vollständigen Gesetzgebung, 1860/61 nach Eröffnung der nassauischen Eisenbahnen, 1867/68 nach Einführung der Gewerbeordnung und 1869/70 in Folge des industriellen Aufschwunges vor dem Kriege. Während die Mitgliederzahl vor Jahresfrist 6126 betrug, hat sie gegenwärtig die stattliche Zahl von 6784 erreicht. Gegenüber 693 eingetretenen Mitgliedern sind nur 35 durch Tod und freiwilligen Austritt ausgeschieden. Am meisten haben gewonnen die Vereine in Homburg (59), Dillenburg (47), Diebrich (45), Nassau (42), Oberursel (37) Ems (29), Sonnenberg (24), Elmberg (23), Weiburg und Montabaur (21 bezw. 20). Da der Bericht f. Z. den Mitgliedern in Druck zugehen wird, beschränken wir unsere Mittheilungen auf das Obige.

Der Vorsitzende Herr Baurath Winter begrüßte den inzwischen erschienenen Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, Mitbegründer und Ehrenmitglied des Vereins, welcher am Vorstandstische Platz nahm und für die freundliche Begrüßung dankte. Er sei gestern leider verhindert gewesen, an der Festfeier im Curhaufe theilzunehmen, freue sich aber, der heutigen Versammlung beizuwohnen zu können. Seine langjährige Thätigkeit im Verein sei mit die glücklichste seines Lebens gewesen.

Der Bericht des Ausschusses über die Prüfung der 1894/95er Vereinsrechnung, welche dem Localgewerbeverein-Wiesbaden überwiesen war, erstattete Herr Gaab. Die Commission hat die Rechnung geprüft und nichts zu beanstanden gefunden. Nach dem von dem Centralvorstandesmitglied Herrn Oberpostsecretär a. D. Mahlinger erstatteten Kasienberichte schließen die Einnahmen und Ausgaben der Centralverwaltung mit 55,580 Mk. ab. Das finanzielle Ergebniß der Localgewerbevereine beträgt: a) Vereinsverwaltung in Einnahme 33,280,12 Mk., die Ausgabe 16,215,40 Mark, sodaß ein Ueberschuß von 17,064,72 Mk. bleibt; b) Schulverwaltung in Einnahme 75,631,76 Mk., in Ausgabe 74,825,67 Mark, sodaß ein Ueberschuß von 804,09 Mk. verbleibt. — Herr Landesbank-Direktor Dr. Kehler stellte einen Vergleich mit den Ergebnissen der letztvergangenen Jahre, woraus sich ergibt, daß ein erfreuliches Bild aus den Zahlen spricht. Die Rechnung wurde von der Versammlung genehmigt und dem Vorstande Decharge ertheilt.

Der Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben des Gewerbevereins für Nassau pro 1895/97, über den Herr Oberpostsecretär a. D. Mahlinger referirte, steht an Ertragreichen und

Ausgaben vor: a) in der Centralverwaltung 16,350 M. gegen 16,000 M. in 1892/93, b) in der Lokalvereinsverwaltung 26,591 M. gegen 24,536 M. in 1892/93 und c) in der Schulverwaltung 98,065 M. gegen 87,310 M. in 1892/93 vor. Auch diesen Bericht erläuterte eingehend Herr Landesbankdirektionsrat Kessler und in der sich an denselben anschließenden Debatte wendete sich Herr Anton Müller-Kunkel gegen die dadurch geübte Sparfameit, daß man die Vergütung für die Lehrer herabsetze und die Stundenzahl in der Fortbildungsschule kürze und schlägt vor, die Lokalvereine möchten dahin wirken, daß sie auch von ihren Gemeinden thätig unterstützt würden. Der Vorschlag wurde hierauf mit den oben angegebenen Summen genehmigt.

Der Bericht des Centralvorstandes über die Leistungen der Gewerbeschulen erläuterte der Referent für das Gewerbeschulwesen Herr Oberlehrer Baug. Danach besuchten die Zeichenschulen insgesamt 3352 Schüler gegen 3348 im Vorjahre, die Fortbildungsschulen 3358 gegen die gleiche Ziffer im Vorjahre und die Vorbereitungsschulen 2276 gegen 2256 im Vorjahre. Der sich fast vollständig gleichbleibende Besuch ist ein recht günstiges Zeichen für den Schulbesuch. In 47 Orten ist durch Ortsstatut der Schulzwang eingeführt, in 2 weiteren Orten ist er noch in der Einführung begriffen. Weitere Mittheilungen über die Schulverhältnisse enthält die von dem Herrn Referenten verfaßte Festschrift.

Der Vereinssekretär Herr J. Hensler referirte über die Ausführung der Beschlüsse der 1894 Generalversammlung. Der Centralvorstand hat die geeigneten Schritte gethan, aber auf die Anträge von Eltville, betr. die Herbeiführung einer Gültigkeitsdauer von 10 Tagen für die Rückfahrkarten, und von Westerbürg, betr. die Einstellung eines passenderen späteren Abends auf der Strecke Limburg-Altenkirchen, abschlägigen Bescheid erhalten, während auf das Gesuch (Antrag J. Hensler) um die Errichtung eines der Stadt Idstein würdigeren Stationsgebäudes (wegen der jetzt schwebenden Verhandlungen der Verstaatlichung der Hess. Ludwigsbahn) noch keine Antwort eingegangen ist.

Um die Uebernahme für die nächstjährige Generalversammlung haben sich die Orte Geisenheim, Weilburg, Nastätten und Nassau gemeldet. Die einzelnen Vertreter dieser Orte, die Herren Bürgermeister J. Hensler, Kaufmann Schmidt, C. Meyer und Chr. Balzer traten mit warmen Worten für ihre Heimath ein. Nachdem die Vertreter von Nastätten und Weilburg ihren Antrag zu Gunsten Geisenheims zurückgezogen, wird mit überwiegender Mehrheit Geisenheim zum Ort der nächstjährigen Versammlung gewählt. Nach einer Frühstückspause werden hierauf gegen 1 Uhr die Verhandlungen wieder aufgenommen. Wir werden darüber morgen berichten.

Locales.

Wiesbaden, den 11. Juni.

Personalnachricht. Herr Regierungs-Referent von Koller zu Coblenz ist mit der commissarischen Verwaltung des Landrathsamtes im Untertaunuskreise, Regierungsbezirk Wiesbaden, beauftragt worden.

Das venetianische Nachfest findet aus besonderer Rücksichtnahme nicht am 15. Juni, sondern erst Samstag, den 22. Juni statt.

Bismarck-Denkmal. Es gingen weitere Beiträge ein: Durch Herrn Alexander Ficus in Dornholzhausen gesammelt 16 M. 75 Pfg., von Frau Sophie Peterßen 5 M.; durch Herrn Schriftsteller Stelter von Frau Sophie Ulrich 20 M. und von S. D. 10 M.; durch Herrn C. Koch von Herrn Justizrath Weg 20 M.; durch Herrn Professor Adam gesammelt 28 M.; durch Herrn Landrath Dr. Meißner in Homburg Sammlung aus dem Untertaunuskreis 111 M. 50 Pfg. und durch denselben Sammlung in Oberursel = 150 M., von Gebr. H. 10 M.

Die Tageslänge wächst bis zum 21. um 19 Minuten und beträgt dann 16 Std. 21 Min. (längster Tag). Bis zum Ende des Monats nimmt sie wieder um 3 Minuten ab.

Für das Columbarium, welches der Verein für Feuerbestattung auf dem neuen Friedhof erbaut, und welches in diesen Tagen fertig gestellt wird, hat Herr Bildhauer Verwald-Schwerin in Berlin ein Kunstwerk geliefert, das seit gestern in dem Schaufenster der Firma C. Eichelsheim, Wilhelmstraße 18, ausgestellt ist. Dasselbe ist ein Bronzerelief, dafür bestimmt, das Mittelfeld des Denkmals einzunehmen. Es stellt eine aus den Flammen aufsteigende ideale weibliche Figur dar, die mit dem Palmzweig, dem Zeichen des Friedens, nach oben zur Ewigkeit hinanstrebt. Herr Verwald hat es vorzüglich verstanden, in dieser Figur den Gedanken der Feuerbestattung künstlerisch darzustellen. Es wird seine hiesigen Freunde, auch soweit sie nicht Anhänger der Feuerbestattung sind, interessieren, das Werk kennen zu lernen und darum sei auch an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam gemacht.

R. Schießübungen. Heute Morgen begab sich eine Abteilung Infanterie zu Schießübungen auf das Terrain zwischen Dageheim und Haggen-Wehen und zwar ausgerüstet mit einer neuen Art von Zielscheiben, indem man eine stattliche Zahl von kleinen Luftballons mit sich führte, welche als Zielpunkt verwendet werden.

Stener-Wesen. Nach einer Allerhöchsten Verordnung vom 4. Juni d. J. wird bei den Finanzabtheilungen der Regierungen in Königsberg, Posen, Frankfurt a. O., Stettin, Breslau, Oppeln, Magdeburg, Merseburg, Cassel und Wiesbaden die Verwaltung der direkten Steuern einerseits und die der Domainen und Forsten andererseits unter die Leitung je eines besonderen und für seinen Geschäftskreis verantwortlichen Dirigenten gestellt. Der Minister des Innern, der Finanzminister und der Minister für Landwirtschaft, Domainen und Forsten sind mit der Ausführung der Verordnung beauftragt.

Die Latwennis-Meisterschaft von Deutschland hat, nach einer Privatnachricht, Graf Boh-Schöna, Kammerherr der Großherzogin von Schwerin, der im vergangenen Jahre in Homburg beim Internationalen Wettstreit ebenfalls preisgekrönt wurde, in Hamburg gegen Mr. Howard verteidigt und durch 8—6, 6—10 mit dem Howard Pokal gewonnen.

Firmenregister. Das seither unter der Firma Chr. Rigel Wittwe zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist durch Vertrag auf den Kaufmann Georg Friedrich Karl Scheurer zu Wiesbaden übergegangen und wird von demselben unter der bisherigen Firma zu Wiesbaden fortbetrieben. Demzufolge ist am 1. Juni die Firma Chr. Rigel Wittwe im Firmenregister unter Nr. 252 und 318 gelöscht und in das Firmenregister unter Nr. 1172 auf den Namen des jetzigen Inhabers eingetragen worden.

Regen die Hitze. Von der Verwaltung der Staatsbahnen wird eine anerkennenswerthe Bestimmung erlassen; danach sollen bei zunehmender Hitze die Bedachung und Coupés der Wagen von abgehenden Schnell- und Personenzügen mit frischem Wasser bespritzt werden, um dem reisenden Publikum hierdurch eine angenehme Abkühlung gegen unerträgliche Hitze, wie sie oft in den Wagen herrscht, zu schaffen.

Die Nähmaschine als Kunststickerin. Wer in den nächsten Tagen in Frankfurt a. M. zu thun hat, der versäume nicht, sich eine Ausstellung anzusehen, welche in ihrer Art einzig dasteht. Es handelt sich um eine Ausstellung prächtiger Kunst-

stickereien, wie man sie sonst selten vereinigt findet, die jedoch das seltsame an sich haben, daß sie nicht mit der Hand oder mit einer besonderen Stickmaschine, sondern lediglich mit der gewöhnlichen Original Singer Nähmaschine hergestellt sind, wie sie von der Singer Comp. Act.-Ges. (vormals G. Neidinger) für den Hausgebrauch bezogen zu werden pflegt. Die Stickerinnen sollen der Frauenwelt zeigen, was sich bei einiger Übung mit dieser Maschine herstellen läßt, ohne daß man dazu besondere Hilfsapparate nöthig hätte. — Die Veranstalterin dieser instructiven Ausstellung, welche sich in den Räumen des Mitteldeutschen Kunstgewerbevereins, Neue Mainzerstraße 49, befindet und unentgeltlich zu besichtigen ist, die Singer Comp. Act.-Ges. in Frankfurt a. M., hat sich damit sicher den Dank aller Freunde des Kunstgewerbes erworben.

Ein mächtiger Feuerschein konnte in der Nacht von Sonntag auf Montag hier beobachtet werden. Wie wir erfahren konnten, ist in dem auf dem Erbenheimer Berge bei Kastel gelegenen Gebiete des Steinbruchbesizers Lambert Nachts kurz nach 12 Uhr Feuer, welches die Stallgebäude, die Scheuer und das Dach des Wohnhauses in Asche legte. Es waren nur zwei Kinder und die Knechte zu Hause, der Besitzer war mit seiner Frau auswärts. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß man kaum das Vieh und einige Habseligkeiten retten konnte; doch verbrannten mehrere Hühner. Durch die Weigerung mehrerer Landwirthe, Pferde zur Beförderung der Spritzen an die Brandstelle zu stellen, war die Kaskeler Turnerfeuerwehr längere Zeit am Abrücken zur Brandstelle behindert.

Verkehrshinderniß. Heute Morgen gegen 11 Uhr brach an einem mit Kall beladenen Wagen des Herrn Philipp Hahn hier, an der Ecke der Rhein- und Kirchstraße das rechte Hinterrad, wodurch der Erbsenbahnverkehr eine Störung erlitt und bis das Geleise wieder freigemacht war, die Fahrgäste an der Unfallstelle umsteigen mußten.

Diebstahl. Von einer Baustelle am Hainertweg wurde ein zweirädriger Karren ohne Aufsatz entwendet.

Aus der Umgegend.

Aus Sonnenberg, 9. Juni, schreibt man uns: Heute fand eine Generalversammlung des Krieger- und Militär-Vereins statt, in welcher Beschluß über die Annahme des von dem Gemeinderath bewilligten Zuschusses von 50 M. zur Feier des 25jährigen Bestehens des deutschen Reiches gefaßt werden sollte. Die Generalversammlung lehnte einstimmig die Annahme des unbedeutenden Betrages, der kaum 1/10 der Höhe der Aufwendungen erreichte, ab.

A. Viertel, 10. Juni. Am Sonntag, den 23. d. Mts. feiert der hiesige „Krieger- und Militär-Verein“ das Fest der 25jährigen Einweihung seiner Fahne und des Denkmals in der schattigen Obbaumplantage am Bismarckweg nach Kloppenheim. Von Mittags 12 Uhr ab findet feierlicher Empfang der auswärtigen Vereine, von 2 Uhr Nachmittags an der Festzug durch die Ortsstraßen nach dem Denkmal, von da nach dem Festplatz statt. Dasselbst werden die beiden hiesigen Gesangsvereine durch entsprechende Gesangsvorträge zur Berherrlichung der Feier beitragen. Alle Kameraden, sowie Freunde des Vereins werden zu dieser patriotischen Feier, sowie zu dem am Abend in den Räumen der Gasthäuser „zum Adler“ und „Bären“ stattfindenden Balle eingeladen.

Amöneburg, 9. Juni. Der Knecht eines hiesigen Fuhrunternehmers fiel auf der Wiesbadener Chaussee von seinem Fuhrwerk, wurde überfahren und derart verletzt, daß seine Verbringung in das Hospital nothwendig wurde.

Aus dem Rheingau, 7. Juni. Nachdem mit dem 1. Juni d. J. die „Fakultät Wiesbaden“ der Landwirtschaftlichen Central-Darlehnskasse und der Firma Reiffeisen u. Co. für den Regierungsbezirk Wiesbaden und rechtsrheinischen Theil des Großherzogthums Hessen unter der Leitung des Herrn Direktor Dietrich zu Wiesbaden in Thätigkeit getreten ist, fand heute unter dem Vorsitz des letztgenannten Herrn in Vertretung des Bezirksverbandes Anwaltes Herrn Keng, zufolge Anordnung der Generalanwaltschaft, behufs Organisation eines Unterverbandes „Rheingau“, eine Versammlung der Vertreter der betreffenden Vereine in Winkel statt, zu welcher 9 Darlehnskassen-Vereine und 3 Winzer-Vereine ihre Delegirten entsandt hatten. Außerdem waren die Herren Pfarrer Ludwig zu Niederlahnstein und Herr Inspektor Fild von der Generalanwaltschaft zur Versammlung erschienen. Hauptgegenstände der Berathung und Beschlusfassung waren: das Unterverbandsstatut, die Wahl eines Unterverbands-Direktors und Stellvertreters, sowie die vortheilhafteste Form der Beförderung der Consumbegriffe. Zum Direktor des Unterverbandes „Rheingau“ wurde einstimmig der Vereinsvorsitzer zu Niedrich Herr Chorregent Pfarrer Ling, desgleichen als Stellvertreter der Vereinsvorsitzer zu Niederwallau Herr Kaufmann Gattung gewählt. — Zur Erzielung eines engeren Zusammenschlusses und einer gedeihlichen Wirksamkeit der Lokalvereine sollen fernerhin öfter Vereinsversammlungen innerhalb des Unterverbandsbezirkes abgehalten werden. — Mit Ausnahme von Erbach und Oberwallau sind aus der ganzen Rheingau-Strecke von Winkel bis Frauenstein einschl. sämtliche Gemeinden durch 1 oder 2 Vereine (Darlehnskassen- und selbstständigen Winzer-Verein) an dieser nicht bloß dem materiellen, sondern auch dem geistigen Volkswohl förderlichen neuzustellenden volkswirtschaftlichen Bewegung theilhaftig.

Hattenheim, 10. Juni. Die Generalversammlung der A. Wilhelm'schen Weinbau-Gesellschaft in Hattenheim, in welcher 1252 Stimmen vertreten waren, genehmigte die Bilanz und beschloß, den Reingewinn von M. 22,300 (1893 M. 13,941) auf neue Rechnung vorzutragen. Wie mitgetheilt wurde, ist der Geschäftsverlauf im neuen Jahre besser; der Weinverkauf lebhaft.

Ostereis, 10. Juni. Gestern wurde hier die Leiche einer weiblichen Person gefunden, welche anscheinend längere Zeit im Wasser gelegen hat. Es konnte bis jetzt die Persönlichkeit nicht festgestellt werden. In dem Portemonnaie derselben fand sich ein Postschein vor, welcher am 3. December 1894 auf dem Postamt Caub ausgegeben war. Die Geldsendung lautete nach Warburg. — Ein Knabe war hier beim Aufziehen von Heubärden beschäftigt. An dem Kollseil war ein Festschalen befestigt, in welchen derselbe die Bärden einhängen sollte. Der Haken saßte die Hand des Knaben, und die Spitze drang durch dieselbe. (E. 3.)

Oberlahnstein, 10. Juni. Von auswärtigen Händlern werden daher zur Zeit für die Erdbeeren 60 bis 90 Pfg., Ronats- (Bowler) Erdbeeren 90 bis 1,20 M., Raitfischen kleine rote 12 bis 14 Pfg., harte rote und weiße 18 bis 25 Pfg. per Pfund bezahlt. — Die Futterernte ist in unserer Gegend in diesem Jahre so reich, wie dieselbe seit Jahren nicht war. In den Scheunen und Speichern trifft man schon Vorrichtungen, um das Heu so gut wie möglich aufzuspeichern. Hieran reichen sich auch die Steigerungen bei den Viehpreisen.

Niederlahnstein, 10. Juni. Von jetzt ab erhalten die in Coblenz gelieferten Rückfahrkarten (Buchform) nach Berlin über Köln oder Deutz auch Gültigkeit über Niederlahnstein-Wehlar-Treysa-Nalsfeld oder Cassel oder Bingen oder Rüdesheim-Frankfurt a. M.

Pomburg, 10. Juni. Eine Griechische Kapelle, soll wie wir hören, hier zu bauen beabsichtigt sein. Der 4. J. hier

im Bade weilende Kaiser, russische Wirt. Geh. Rath, Excellenz von Promoroff hat sich nach Rückprache mit Hrn. Kurdirektor v. Schöler erboten, die Mittel zur Erbauung einer Griechischen Kapelle in Pomburg zu beschaffen, wenn hier ein geeignetes Terrain da; unentgeltlich hergegeben wird. Der letztgenannte Wunsch dürfte um so mehr seiner Erfüllung gewiß sein, als bereits früher von der hiesigen Gemeindevertretung ein und vielleicht derselbe Baugrund zur Errichtung einer schottischen Kirche freigestellt worden ist.

A. Breithardt, 10. Juni. Ein Getreidehalm von riesiger Größe, welcher 2 Meter 32 Centimeter von der Wurzel bis an die Spitze der Ähre mißt, ist von dem Gutsbesitzer Carl Schmidt hier gefunden worden. Dieser Halm ist also noch acht Centimeter höher als derjenige, welcher dem „Berl. Tagbl.“ von einem märkischen Landwirth mit dem Bemerkten übersandt wurde, daß derselbe nicht so leicht zu übertrumpfen sei.

Flacht, 10. Juni. Der diesjährige Kursus an der Zimlerschule hier, unter Leitung des Herrn Pfarrers Wegandt stehend, findet in der Zeit vom 17. bis 20. Juni statt. Zu demselben sind 30 Bewerber eingekunden worden. Wie wir hören, beabsichtigt J. Raj. die Kaiserin Friedrich den Kursus mit ihrem Besuch auszuzeichnen. Die nöthigen Vorträge seitens der Ortsbewohner werden bereits getroffen.

Schönborn, 9. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr brach hier im W. Nidel'schen Wohnhause auf bis jetzt noch nicht aufgekärte Weise Feuer aus, welches dank dem schnellen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr, auf seinen Herd beschränkt blieb.

Vollschied, 10. Juni. Am Freitag Abend gegen 11 Uhr wurden die Bewohner unseres Ortes durch Feuerlärm und Glodenläuten aus dem Schlafe geweckt. Auf bis jetzt unerklärliche Weise war in der Scheune des Hrn. Pet. Moll Feuer ausgebrochen. Trotz des energischen Eingreifens brannte aber die Scheune nebst den angrenzenden Stallungen nieder, und auch sämtliche Futtervorräthe und landwirthschaftlichen Geräthe wurden ein Raub der Flammen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Ein französisch-russisches Bündniß.

Paris, 11. Juni. In der Deputirtenkammer antwortete Minister Hanotaux auf die Interpellation Millerand in Betreff der Theilnahme Frankreichs an den Kieler Festlichkeiten: Seit 1871 ist die republikanische Regierung keinen Augenblick von der allgemeinen Linie der auswärtigen Politik abgewichen, die das einzige Ziel hatte, die Wiederherstellung Frankreichs. So ist Frankreich in das Concert der europäischen Mächte eingetreten und nothwendig geworden für das Gleichgewicht Europas. Darum konnte Frankreich auch bei der Kieler Einladung, die einen internationalen friedlichen Charakter hatte, nicht in das Concert aller Mächte durch seine Enthaltung eine Mißstimmung bringen. Unsere Seeleute werden in Kiel nicht ein niedriges, sondern ein freies und starkes Frankreich repräsentiren, das reich genug ist, um seine Erinnerung desavouiren zu brauchen. Außerdem werden die französischen Schiffe dort die Schiffe einer befreundeten Nation treffen, die im selben Gefühl der internationalen Courtoisie die Einladung angenommen hat. Bezüglich der japanischen Frage erklärt der Minister, er habe den Botschafter in Petersburg beauftragt, Frankreichs wirksame Unterstützung in der japanischen Frage zuzufügen mit folgenden Worten: „Frankreich läßt allen Erwägungen die Rücksicht auf seine Allianzen vorangehen.“ (Große Bewegung; Jours ruit: Rußland zuerst, Frankreich hinterher.) Auf weitere Bemerkungen polemisiert Ribot wirksam gegen Goblet und giebt folgende wichtige Erklärung ab: Frankreich habe seine Interessen mit denen Rußlands verbunden zu Gunsten des europäischen Friedens. In Europa hat sich seit 1891 etwas verändert; diese Allianz ist heute unsere Kraft und Macht. (Große Bewegung.) Es sind acht Tagesordnungen eingebracht, die theils die Kieler Flottenparade direkt tabeln, theils die Theilnahme der Kammer an den Hoffnungen und der Trauer des Landes versichern, theils auch die Regierung aufzoforn, nichts von den Interessen und der Würde des Landes aufzugeben. Trebat beantragt eine Tagesordnung, die die Erklärungen der Regierung billigt. Sie wird mit 362 gegen 105 Stimmen angenommen.

Paris, 11. Juni, Mittags. „Siecle“ meldet, daß der Wortlaut des französisch-russischen Uebereinkommens einige Tage nach den Kieler Festlichkeiten veröffentlicht werden wird. Das Blatt glaubt zu wissen, daß Frankreich als Entschädigung für seine Intervention im chinesischn-japanischen Conflict die Pescadore Inseln erhalten werde. Die chinesische Regierung werde den Franzosen helfen, die Rußlandbanden daselbst auszurotten. — „Eclair“ bedauert die gestrige Debatte über die Interpellation wegen der Kieler Festlichkeiten und sagt, es wäre besser gewesen, wenn die Debatte erst nach den Festlichkeiten stattgefunden hätte. „Gaulois“ bedauert ebenfalls die Interpellation, weil die Kammer die Initiative im japanisch-chinesischen Conflict gebilligt und die Geschwaderparade nach Kiel gutgeheißen habe.

Berlin, 11. Juni. Die „Post.“ Bzg. hört, die Militärärzte bekämen demnächst eine andere Uniform; das Gold der Epauletttes werde künftig Silber, die Achselfäden denen der Offiziere gleich sein. An Stelle des dunklen Blau der Kragen und Posselierung soll Karmesinroth eingeführt werden.

Berlin, 11. Juni. Das „Berl. Tagbl.“ dementirt seine gestrige Meldung vom Tode des sozialdemokratischen Reichst.-Abg. Jubel. Jubel befindet sich bereits auf dem Wege der Beförderung.

Breslau, 11. Juni, Nachm. In den schlesischen Druckschriften Langenbielau, Lampertsdorf, Raudnitz u. a. D. sind schwere Erdstöße verspürt worden. Dem „Oberschl. Anz.“ zufolge ist im Grenzort Zaborga die Cholera ausgebrochen.

Breslau, 10. Juni. Ein furchtbares Unglück hat sich heute in Antonienhütte (Oberschlesien) auf dem Grafen Hendl von Donnermarsch gehörigen Gottesfengrube zugetragen. Nach dem uns zugegangenen Telegramm entstand dort gestern Morgen ein Grubenbrand, nachdem vorher 600 Mann der Bergleschaft in jene Grube eingedrungen waren. Bis jetzt hat man nur 40 Mann, und zwar in völlig bewußtlosem Zustande, zu Tage befördern können. — Der „Berl. Volksanz.“ meldet aus Rattow: Von den in der Gottesfengrube befindlichen Bergleuten sind weitere 10 geborgen, von denen einer leider gestorben ist. Die noch fehlenden Bergleute hofft man durch andere Schächte retten zu können, indem man versuchen will, durch diese zu den Eingeschlossenen zu gelangen.

Breslau, 11. Juni, Nachm. Die durch den Brand in der Gottesfeng-Grube eingeschlossenen Bergarbeiter sind bis auf 20, wovon 9 Tödt und 11 Vermißte, glücklich gerettet worden. Die Brandstätte wird abgedämmt.

W. Königsberg, 11. Juni. In der Nähe von Thorn hat sich auf der Weichsel ein schreckliches Unglück ereignet. Sechs Arbeiter und eine Artillerie-Unteroffizier wurden in einem Kahn über den Strom und begannen in angelegtem Zustande zu schaukeln. Plötzlich schlug das Fahrzeug um und der Unteroffizier und vier Arbeiter ertranken.

Brest, 11. Juni, Nachm. Ein französisches Gesandtschaftsboot ist heute nach Kiel abgedampft.

Sebenburg, 11. Juni, Mitt. Durch die über Kobersdorf hereingebrochene Katastrophe wurde die ganze Judengasse vernichtet und 900 Einwohner ihres Obdaches beraubt. Es wurden bereits 32 Leichen begraben.

Laibach, 11. Juni, Mittags. Unter der Bevölkerung herrscht wieder die frühere Aufregung. Nach dem gestern stattgehabten Erdbeben wagen die Leute nicht mehr in ihre Häuser zurückzukehren. Sie lagern auf freiem Felde.

Wien, 11. Juni. Gestern Abend wurde eine von sozialistischen Arbeiterinnen einkaufende Versammlung wegen aufrührerischen Reden auf gelöst. Auch die Versuche, die Demonstrationen auf der Straße fortzusetzen, verhinderte die Polizei.

London, 11. Juni, Mittags. Der Bürgermeister von Portsmouth ist offiziell benachrichtigt worden, daß aus 9 Schiffen bestehende italienische Geschwader auf seiner Rückreise von Kiel der Hafen von Portsmouth besuchen werde. Die Stadt wird dem Geschwader einen feierlichen Empfang bereiten.

London, 11. Juni, Mittags. Nach einer Meldung aus Shanghai glaubt man, in Tsung-Tu seien alle Missionäre massakriert worden. Es seien das 20 französische, 20 englische und 20 amerikanische Missionäre. Die Behörden verweigern die Absendung von Telegrammen. Ein französisches Kanonenboot ist dorthin abgegangen.

New-York, 11. Juni. In Westvirginien ist auf einem Frachtschiff eine Nitroglycerinladung explodiert, welche das Schiff, eine am Ufer stehende große Fabrik und 10 Wohnhäuser, sowie ein vorüberfahrender Dampfer zertrümmert. Die Zahl der Toten und Verwundeten beträgt über 200.

Athen, 11. Juni, Mittags. Mit 148 gegen 44 Stimmen wurde Raineis zum Kammerpräsidenten gewählt.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 29. Mai dem Tagelöhner Philipp Anton Eubach zu Sonnenberg eine Tochter N. Karoline Auguste Pauline Margarethe. — 30. Mai dem Schlosser Christian Franz Es zu Sonnenberg eine Tochter N. Auguste Katharine Frieda. — 30. Mai dem Tücher Christian Bombadier zu Rambach ein Sohn N. Rudolph Christian. — 30. Mai dem Maurer Philipp Heinrich Ludwig Veder zu Rambach eine Tochter N. Christiane Luise. — 31. Mai dem Tagelöhner Johann Schulz zu Rambach eine Tochter N. Philippine Wilhelmine. — 2. Juni dem Feldhüter Philipp Karl August Clemenz zu Rambach ein Sohn N. Wilhelm August. — 2. Juni dem Maurer Jakob Wilhelm Karl Simon zu Rambach eine Tochter N. Auguste Emilie. — 2. Juni dem Fuhrmann Christian Adolph Arnold zu Sonnenberg eine Tochter N. Auguste Elisabeth Henriette.

Verheiratet: Am 8. Juni der Maschinengehülfe Karl Wilhelm Christian Wintermeyer und Karoline Dorn, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Gestorben: Am 5. Juni die unverheiratete Böglerin Elisabeth Luise Braun zu Sonnenberg, alt 16 Jahre 11 Monate und 19 Tage.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der XV. großen Weimar-Lotterie bei, auf welchen wir hierdurch noch besonders hinweisen.

Buxkin, Kammgarn u. Cheviots, doppelbreit, à Mk. 1.35 per Meter, nadelfertig, in solider Qualität, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus 38906 Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Musterauswahl umgehend franco.

Tages-Anzeiger für Mittwoch.

Königl. Schauspiele: Abds. 7 Uhr: „Der Zigeunerbaron.“ Ab. D. **Curhaus:** Nachm. 4 Uhr u. Abends 8 Uhr: Concert. **Kochbrunnen:** 6 1/2 Uhr: Morgenmusik. **Residenz-Theater:** Abends 7 Uhr: „Die Hochzeit von Saloni.“ **Reichshallen-Theater:** Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorst. **Kaiser-Panorama:** „Tyrol.“ **Kronenburg:** Tyroler-Concert. **Stenographie-Schule:** Abds. 8—10 Uhr: „Arbeitsbuch für Stenographen und Debattenschrift.“

Turngesellschaft: Abds. 9 Uhr: Gesangsprobe. **Christl. Verein junger Männer:** Nachm. 5 Uhr: Bibel-fränzchen. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsstunde. **Ev. Männer- u. Jünglingsverein:** Nachm. 2 Uhr: Anabenabt. Sparrasse. Abds. 8 1/2 Uhr: Bibl. Vesperecht. für Männer.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hermann Wilms, Cöln. — Herrn Paul Better, Crefeld. — Herrn Otto Rohrmann, Paderborn. — Herrn Arnold Schneider, Cöln. — Herrn Theodor Könen, Cöln. Eine Tochter: Hrn. Carl Terheggen, Crefeld. — Hrn. Antonschneider, Remscheid. — 2 Mädchen Hrn. Rechtsanwalt Schulte, Wesel. — Hrn. Arthur Lucas, Crefeld. — Hrn. Franz Fördend, Gelsenkirchen. — Hrn. Gustav Salomon, Bradford. — Hrn. Berner Pagenstecher, Cöln.

Verlobt: Hrn. Margarete Hedmann mit Hrn. Hermann Hued, Annaburg (Halle). — Fr. Paula Jöhlen mit Hrn. Raimund von Bederath, Sec.-Lieut., Crefeld. — Fr. Willi Simon mit Hrn. Hrn. Aug. Th. Simon, Rinn a. d. Rahr. — Fr. Adele Baeder mit Hrn. Dr. med. Emil Kronenburg, Solingen. — Fr. Vertha Billings mit Hrn. Josef Schmid, Rgl. Banrath, Cöln. — Fr. Leonore Levy mit Hrn. Ernst Marx, Aachen. — Fr. Anna Jungmann mit Hrn. Wilhelm Kemmler, Bochum.

Gestorben: Fr. Sophie Haas (68 J.), Homburg. — Fr. Jean Kaumanns, Mühlenbesitzer (52 J.), Brohl a. Rh. — Fr. Albert Pütgen, Bendorf a. Rh. — Fr. Ewald Kappe (48 J.), Kronenberg. — Fr. Phil. Hofmann, Ems. — Fr. Jacob Klügel, Montabaur. — Fr. Philipp Rothschild (71 J.), Elmberg. — Fr. Leo Meurin, S. J. Erzbischof von St. Mauritius (70 J.), Kreuznach. — Fr. Maria Wolff, geb. v. Moos, Essen. — Fr. Schul-inspector Mathias Wingerath, Cöln. — Fr. Rgl. Wasserbau-Inspector Julius Nide (43 J.), Dortmund.

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten. Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,
Specialität
für Haut-, Haar- u. Bart-Pflege,
Kleine Burgstrasse 12.
Enthaarungs-Pulver,
garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel
färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren
en gros & detail, feinste Waare, stets auf Lager
12. kleine Burgstrasse 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juni cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Vogheimerstrasse 11/13 hier:

4 Kleiderschränke, 3 Sopha, 1 Chaiselongue, ein Plüschsopha mit 3 Sesseln, 1 Vertikow, 2 Spiegel, 2 Waschkommoden, 2 Kommoden, 1 Regulator, 1 Nähtisch, 2 Bilder, 1 Silberschrank,

ferner: 2 gesteppte Bettdecken, 1 weißer Plümeaurbezug, 1 Reisebock, 4 kleine Kaffeetische, 2 weiße Schoner, 1 Kaffeetisch, 1 Biquemette, 2 Unterjaden, 14 Kinderjacken, 17 Paar Manschetten, 8 Herrentragen, 1 altes seidenes Taschentuch, 1 Paar Handschuhe, 2 Cylinderhüte, 1 Chapeau-Claque, 1 kleines Nachstuch mit Spiel, 1 alte Portiere, 1 schwarzer Herren-Gehrock und Hose (Kammgarn), 1 Herrenhose (grau), 1 Schaufel, 1 Hund (Budel, Kinderpielzeug), 18 feste Modelfant, 1 Buch (Bildergrüße)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 11. Juni 1895.

4387 **Sichhofen, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Juni 1895, Vormittags 11 Uhr, wird im Rheinischen Hof, Ecke der Neu- und Manergasse hiersebst ein 6jähriges schwarzbraunes Wallachpferd mit compl. Geschirr sowie ein Sommerwagen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt und stehen die Sachen von 10 1/2 Uhr ab den Kaufstigen zur Ansicht bereit. Wiesbaden, den 10. Juni 1895.

4385 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Rechts-, Straf- u. Concursachen,
Verträge, Testamente und Gläubiger-Arrangements, Gesuche, Cessionen u. s. w. bearbeitet stets sachgemäß.

Jean Arnold,
Rechts-Consulent, Agent und Auctionator
Bureau: Schwalbacherstrasse 43, 1.
6575*

Prima holl. Maikase, p. Pfd. 80 Pf.,
empfehl
Kirchgasse 38, J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Wellrichstrasse 5
Gartenhaus, 3 große Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Parterre. 3655

SUPPEN
MAGGI
WURZEL

Staatspapiere.	
4 Reichsanleihe	107,00
3 1/2 do.	104,95
8 do.	93,95
4 Preuss. Consols	106,30
3 1/2 do.	104,80
8 do.	99,40
5 1/2 Griechen	33,30
5 1/2 Ital. Rente	88,—
4 1/2 Oest. Gold-Rente	103,45
4 1/2 Silber-Rente	85,30
4 1/2 Portug. Staatsanl.	87,50
4 1/2 do. Tabakanl.	91,45
3 do. Russere Anl.	26,30
6 Rum. v. 1881/88	100,40
4 do. v. 1890	89,70
4 Russ. Consols	102,90
5 Serb. Tabakanl.	71,60
5 do. L.B. (Nisch-Pir.)	71,20
5 do. St.-E.-B. H.-Obl.	71,—
4 1/2 Span. Russere Anl.	67,50
5 1/2 Türk Fund.	100,30
5 1/2 do. Zoll.	102,—
1 1/2 do.	28,—
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103,65
4 1/2 do. Eb. v. 1889	106,20
4 1/2 do. Silb.	87,75
5 1/2 Argentinier 1887	50,80
4 1/2 do. innere 1888	44,80
4 1/2 do. Russere	46,30
4 1/2 Unif. Egypter	105,25
3 1/2 Priv.	103,80
6 1/2 Mexicaner Russere	87,20
5 1/2 do. E.-B. (Teh.)	73,90
3 1/2 do. cons. inn. St.	24,50
Stadt-Obligationen.	
3 1/2 abg. Wiesbadener	102,40
3 1/2 1887 do.	—
4 1/2 do.	—
4 1/2 1886 Lissabon	71,—
4 1/2 Stadt Rom II/VIII	86,—

Bank-Action.	
Deutsche Reichsbank	160,90
Frankf. Bank	178,20
Deutsche Eff.-W.-Bank	119,50
Deutsche Vereins-	122,60
Dresdener Bank	166,40
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,00
Nationalb. f. Deutschl.	144,—
Pfälzische	141,—
Rhein. Credit-	157,00
Hypoth.	180,50
Württemberg. Verbk.	146,90
Oest. Creditbank	342,12
Bergwerks-Action.	
Bochum. Bergb.-Gussst.	157,00
Concordia	130,20
Dortmund Union-Pr.	69,00
Gelsenkirchener	170,—
Harpener	152,30
Hibernia	159,60
Kaliw. Aschersleben	157,50
do. Westeregeln	170,40
Riebeck, Montan	171,80
Ver. Ktn. und Laurab.	185,70
Oesterr. Alp. Montan	82,20
Industrie-Action.	
Allgem. Elektr.-Ges.	241,75
Anglo-Cont.-Guano	128,60
Bad. Anilin- u. Soda	399,50
Brauerei Binding	215,—
do. z. Essighaus	89,—
do. z. Storch (Speier)	187,20
Cementw. Heidelberg	102,40
Frankf. Tramabahn	281,30
La Veloce Vorz.-Act.	67,40
do. Stamm-Act.	166,50
Brauerei Biehe (Kiel)	183,—
Bielefelder Maschf.	256,—
Chem. Fabr. Griesheim	287,20
Goldenberg	143,—
do. Weiler	217,30

D. Gold u. Silb.-Sch.	284,—
Farbwerke Höchst	420,20
Glasind. Siemens	190,—
Intern. Bauges. Pr.-Act.	179,20
St.	168,70
Elektr.-Ges. Wien	180,90
Nordd. Lloyd	109,20
Verein d. Oelfabriken	102,30
Zellstoff, Waldhof	199,50
Eisenbahn-Action.	
Hess. Ludwigsbahn	119,05
Pfälz.	154,90
Dux, Bodenbach	78,75
Lombarden	97,50
Nordwestb.	249,90
Elbthal	255,50
Jura-Simplon	115,50
Gotthardbahn	187,20
Schweizer Nord-Ost	179,50
Central.	241,30
Ital. Mittelmeer	94,30
Merid. (Adr. Notz)	129,60
Westfälischer	81,30
sub Prince Henry	65,60
Eisenbahn-Obligationen.	
4 1/2 Hess. Ludwigsb.	101,20
3 1/2 do.	103,10
4 1/2 Pfälz. Nordb. Ldw.	—
Bex. u. Maxbahn	105,50
4 1/2 Elisabethstenerf.	101,40
4 1/2 do. steuerpf.	100,50
4 1/2 Kasch. Odb.-Gold	102,20
4 1/2 do. Silber	102,60
5 1/2 Oest. Nordwestb.	116,70
5 1/2 do. Südb. (Lomb.)	111,55
3 1/2 do.	72,40
5 1/2 Staatsbahn	118,70
4 1/2 Oest. Staatsbahn	105,—
8 1/2 do. I-VIII	94,90
8 1/2 do. IX	92,75

3 1/2 Oest. do. 1885	91,90
3 1/2 do. (Ex.-Nr.)	92,80
4 1/2 Prag Duxer	101,30
4 1/2 Rudolfsbahn	87,75
3 1/2 Gar. Ital. E.-B.	54,30
4 1/2 Mittelmeerb. stfr.	93,40
4 1/2 Stiel. E.-B. stfr.	—
3 1/2 Meridional	57,60
4 1/2 Livornese	47,70
4 1/2 Kursk, Kiew	—
4 1/2 Warschau, Wiener	96,70
5 1/2 Anatol. E.-B.-Obl.	96,20
5 1/2 Oest. de Minas	81,30
4 1/2 Portug. E.-B. 1886	64,55
4 1/2 do.	1889
3 1/2 Salonique Monast.	—
3 1/2 do. Const.-Jonct.	68,20
Pfandbriefe.	
3 1/2 D. Gr.-Cred.-Bk.	100,70
Gotha 110 1/2 rüclab.	—
4 1/2 do. unkd. b. 1904	—
3 1/2 do.	104,—
4 1/2 Fft.H.-Bk. 1879-85	—
4 1/2 do. 1886-90	102,30
4 1/2 do. 14. ukb. b. 1900	102,30
3 1/2 do. do.	101,60
4 1/2 Fft. H.-Cr.-V.-Ath.	—
(verl. a. 100)	104,95
4 1/2 Nass. Hypoth.-Bk.	—
(unknd. b. 1900.)	100,90
4 1/2 Nass. Landesh.-G.	104,30
3 1/2 do. J.-F.-H.-K.-L.	102,90
3 1/2 do. M.-N.	103,50
4 1/2 Pr. B.-Cr. VII/IX	106,—
4 1/2 do. Cr.-1900er	—
3 1/2 Pr. Ctr.-Cr.	101,70
4 1/2 Rh. Hypoth.-Bank	106,10
3 1/2 do. do.	—
4 1/2 Wd. Bd.-Cr.-Anst.	—
Ser. I. unkd. b. 1904	—
4 1/2 do. Ser. II	—
Frankf. Ldw. Cr. Bk.	103,30

Amerik. Eisenn.-Bds.	
6 1/2 Centr.-Pac. (West.)	106,40
6 1/2 do. (Joaq.)	105,80
5 1/2 Chic. Burl. (Jowa.)	—
4 1/2 do.	89,90
4 1/2 do. Burl. - Qney.	—
(Neaska-Div.)	110,50
5 1/2 Chic. Milw. u. St. P.	101,60
5 1/2 Chic. Rock. Isl. u.	—
Pac. I. M. Est. u. Coll.	84,80
4 1/2 Denv. u. Rio Grand	—
I. cons. Mtg.	102,50
4 1/2 Illinois Central	98,90
6 1/2 North. Pac. I. Mtg.	113,80
5 1/2 Oreg. u. Calif. I.	102,—
6 1/2 Pacif. Miss. co. I. M.	107,95
5 1/2 West N.-Y. u. Pen-	—
sylvanien I. M.	—
Loose.	
3 1/2 Goth. Pr.-Pfd. I.	127,—
3 1/2 do. do. II.	119,20
3 1/2 Köln-Mindener	143,20
3 1/2 Madrider	45,50
5 1/2 Oest. 1860er Loose	135,10
2 1/2 Raab-Grazer	99,05
Türkenloose	54,40
Braunschw. Th. 20 Loose	109,30
Finnland	10
Freiburger Fr. 15	—
Mailänder	45
do	10
Meininger fl. 7	25,70
Geldsorten.	
20 Franks-Stücke	16,19
do. in 1/2	16,17
Dollars in Gold	4,16
Ducaten	9,48
do. al marco	9,59
Engl. Sovereigns	20,38

Berliner Schlussecourse.	
11. Juni Nachm. 2,45.	
Credit	252,70
Disconto-Command.	221,50
Darmstädter	159,50
Deutsche Bank	186,90
Dresdener Bank	107,25
Berl. Handelsges.	106,90
Russ. Bank	121,—
Dortmund, Gronau	138,50
Mainzer	119,25
Marienburg.	90,50
Ostpreussen	100,75
Lübeck, Büchen	151,40
Franzosen	187,90
Lombarden	57,70
Elbthal	150,—
Buschterader	233,25
Prince Henry	85,—
Gotthardbahn	187,25
Schweiz. Central	141,50
Nord-Ost	149,25
Warschau, Wiener	287,25
Mittelmeer	91,25
Meridional	127,70
Russ. Noten	220,25
Italiener	88,60
Türkenloose	25,90
Mexicaner	88,75
Laurahütte	187,90
Dortmund, Union	72,—
Bochumer Gussstahl	158,—
Gelsenkirchener	171,—
Harpener	154,—
Hibernia	105,50
Hamb. Am. Packet.	108,75
Nordd. Lloyd	148 1/2
Dynamite Truste	98,50
Reichsanleihe	—

Herzlichen Dank

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei dem schweren Verluste unseres geliebten Sohnes und Bruders so tröstend zur Seite standen, dem verehrlichen Männergesangsverein „Union“ und den Herren Musikern für die erhebenden Trauerweisen, dem Herrn Pfarrer Bidel für die herzlichen Worte am Grabe, den geehrten Jungfrauen und endlich für das überaus große Trauergeleit und großartigen Blumenpenden den herzlichsten, innigen Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Becker.

Restauration Walther's Hof,

3 Geisbergstrasse 3, nahe dem Kochbrunnen
Zwei grosse Säle, Ueberdachte Terrasse, Garten.

Mittagstisch zu 1 Mk. und 1.50 Mk.,
im Abonnement billiger.

Reichhaltige Speisekarte. 3774

Wiesbad. Bier, Hanauer Kanzenbräu, Berliner Weissbier

Prima Silberkies

empfiehlt in ganzen Waggonen, einzelnen Fuhren und Körben 3906

Silber- und Blei-Bergwerk Friedrichsgrube

Allein. Betr.: L. Rottenmayer, Rheinstraße 12.

Prima Limburger Käse Pfd. 35 Pfg.,

la. Margarine Pfd. 50 Pfg.,

Reines Schweinefleisch Pfd. 70 Pfg.,

Knospomade 8 Pf., Wische 8 Pf.

6570* Frau Seidel, Oranienstr. 48.

Tapeziererlehrling

gegen Vergütung gesucht.

Rheinstraße 81.

Bauschreiner

(Anschläger) übernimmt Arbeit.

Näh. Schwalbacherstr. 55. a

Ein junges Mädchen

zusammen zu einem Kinde gesucht

Hammstraße 29, 3. 6554*

Braves jung. Mädchen

von 14-16 Jahren zu Kindern

von H. Familie gesucht.

6573* Kl. Dohmerstr. 5.

Karlstraße 32,

Kunsth. 1 St. schöne Wohn. 2

Zim. und Küche auf gleich oder

später zu vermieten. 6565*

Schulstraße 43, Hth. part.

ein schön möbliertes Zimm.

zu vermieten. 6568*

Oranienstr. 48, part.

ein gr. möbl. Zimm. für eine

Dame oder Herrn sof. od. 1. Juli

zu vermieten. 6572*

Platterstr. 24, 2 St. 1.

verm. möbl. Zimm. zu verm.

Rosen 2 Pfg. und

Dickwurzpflanzen

zu haben Schwalbacherstr. 63, p. r.

Ein Kinderliegendwagen

noch gut erhalten, ist zu ver-

kaufen. 6574* Rödterstraße 11, 1. St. r

Hunde werden

geschoren.

Steingasse 1.

Ich wünsche Unterricht im

Schönen Schreiben.

Off. unter Preisang. S. R. 11

Wollagernd Schützenhofstr. a

Für die Anlage eines kleinen

remablen Geschäfts mit Motor-

betrieb wird ein 6577*

Heilhaber

mit 6-800 Mk. ges. Offert. unt.

657 an die Exped. d. Bl.

Kleidermacherin

Wollagernd Schützenhofstr. a

Die von mir weitergepr. Be-

schreibung gegen Marie Vanner

nehme ich zurück. 6576*

R. Geyer.

Flechten

Gautauschläge, gelberauche

Gaut, Flechten, Finnen,

Milchesser, Sommerprossen

ic. entfernt am raschesten

und sichersten nur mit

Franz Ruhn's Glycerin-

Schwefelmilchseife. 50 Pf.

per Stück von Franz Ruhn,

Barf. Nürnberg. In Wies-

baden nur bei G. Roebud,

Drog., Tauschstr. 25, G. Brodt,

Drog., Albrechtstraße 17, S.

Denninger, Drog., Friedrichstr.

16, S. Schild, Drog., Lang-

gasse 3, A. Cray, Drog.,

Langgasse und Otto Siebert,

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

vis-à-vis dem Rathhause. 36961

Billig! Billig! Aufgepaßt!

Nachnahme frei. Postcolli
Räucherlunder 2 1/2 Mark bis
5 Mark, Nollmops, Brat-,
Gelée, Delikat. Bismarckhänge
3 Mk., Kal. Brinken 4 1/2, Salz-
hänge 3, Rasthänge 3 1/2,
Sardellen 5 Mk., Bratlundern
4 Mk., fort. Delikat. 4 1/2, Kal-
o. Pacho-Gelée 5 1/2 Mk. Preisliste
zu Diensten. Btg. angegeben. Viele
Anerkennungen. 52406

Johannes Quastenberg

Nachfolger, 52406

Fischconservenfabrik und

größte Räucherei,

Zwinnmünde.

3mal höchst prämiert

Berlin u. Wien Silber, Medaille

Diesden Ehrenpreis

wurden unsere

Schmiedeeiserne

Flaschen-

schränke

gut mit Oelfarbe

grundiert, zusam-

menlegbar mit

Schloß und

2 Schlüssel für alle

Arten Flaschen

passend.

Diebstahlsicher

hoch breit cm

zu 100 Flasch. 112 58

150 17 105 58

200 20 11 114

300 28 165 114

frachtfrei jed. Bahnstat. gegen

Nachnahme des Betrags. Nur

bei Voreinsendung ist ein

Abzug von 5% gestattet.

Henschel & Co., Serrest

Dresden-Sachsen. 3799

H. Ernst

Maschinen- &

Fabrik.

Kellerei-Maschinen jeder Art

als: Verkorkungs- und Verkapselungs-Maschinen

Reparaturen an Motoren und sonstigen Maschinen

Wiesbaden

Nerostrasse 16. 4111

Wiesbaden

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Nerostrasse 16. 4111

Baugegenstände

eiserne Träger

L-, T-, u. U-Eisen

Säulen, eiserne

Kanalisations-

Gegenstände,

Kanal-, Closet- und

Wasserschächte

Kanal-Rahmen,

Balkenplatten, Dach- u. Stall-

fenster, Gasrohr, Bleirohr, Zink-

blech, Metall-Dachplatten usw.

hält in Auswahl vorräthig und

liefert zu den billigsten Preisen

G. Schüller in Wiesbaden,

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Dohmerstr. 25 (Telephon 74).

Teppiche, Gardinen

in grösster Auswahl zu billigen festen Preisen.

Specialgeschäft 1. Etage im Christmann'schen Neubau, 1. Etage.

Julius Moses, früher in Firma S. Guttman & Co.

4379

Nächste Ziehung

bestimmt 1. Juli 1895.

Sämmtliche Gewinne mit 90% garantirt

53265

Wiesbad. Auguste Victoria-Loose

à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.,

Hptgew. 20000 M. 10000 M. 5000 M. i. v.

empfiehlt das General-Debit

Julius Goldberg & Cie.,

Cöln/Rhein, Hohestrasse 137.

Telegr.-Adr.: „Goldquelle“.



Sie finden
**Kinder
wagen**

Pat.-Kinderstühle
Kinder-
Sportwagen

nirgends so billig
u. in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-
Geschäft
für diese Artikel von

Caspar Führer,

(Inhaber: J. F. Führer.)

48 Kirchgasse 48, am Mauritiusplatz.
Wagen von M. 9.00 bis 100. Stets über
100 Stück vorrätig.

Pat. Kinderstühle zum Umklappen
von 8 Mk. an.

Sportwagen von 5 Mk. an bis zu 35 Mark. 3831

Letzte Neuheit!
Sportgürtel und Cravatte
in eins,

Sporthemde in allen Weiten M. 3.50
à 3

Theodor Werner, Hemdefabrik

Webergasse 30, Langgasse Ecke.

3438

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage eine

Bäckerei

nach amerikanischem System

eröffnet habe und halte mich einem verehrlichen Publikum sowie meiner werthen Nachbarschaft bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Zeuzem,

Erste Deutsch-Amerikanische Bäckerei,
Wellstrasse 36.

4350

Rindfleisch, 56 Pfennig.

4319

Mauritiusplatz 6.

Hermannstr. 2, Dachlag.,
Arbeiter sch. Schlafstelle. 6548*

Der Saison-Ausverkauf meines reich assortirten Lagers in

Jackets, Regenmänteln,

Capes in Wolle, Seide, Spitze und Sammt,

Staubmäntel, Blousen, Costumes;

Kinder-Mäntel und Kleider

hat begonnen.

Sämmtliche Confection wird, um einer vollständigen Entwerthung durch den raschen Modewechsel vorzubeugen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Meyer-Schirg,

50 Langgasse 50

Ecke Kranzplatz.

Offerte mit 30 Procent Rabattgewährung,

d. h. so lange, wie
Vorrath reicht:

Erstens momentan 4893 Dugend Handtücher, wegen unmodern gewordenen Mustern, sonst tadellose, schwere, jederdicke, fast unzerstörbare, garantirt reinklein Gewebe aus edelsten und reinsten Flachsgespinnsten gefertigt, und zwar graue Drell-Küchen-Handtücher in abgepaßt 42/110 und 48/125 Ctm. Größe. Weiße Drell-, Zwirn-, Gersten-, Korn-, Jaguard- und Damast-Gesichts- und Frottir-Handtücher in verschiedenen Qualitäten in 42/110, 48/125, 47/115, 47/125, 50/130, 55/130 Ctm. Größen, in unabgepaßt 42, 47, 48, 50, 52, 55, 60 und 65 Ctm. Breiten; ferner offerire mit 30 pCt. Rabatt 546 Dugend hochfeine weiße (48/48 Ctm. Größe), auch buntfärbige prima Taschentücher, fertig gefärbt, pro Dugend nur 5,45 Pfg., ferner einige Tausend Meter beste, festeste weiße Leinwand zu Leib- und Bett-Bäsche, und einige Tausend Meter buntfarbige Jüngen-Leinwand-Rester (8-15 Meter Länge), alles mit 30 pCt. Rabatt, so lange Vorrath reicht. Preis-Offerte darüber sehr gern zu Diensten gratis. Probepakete werden gegen Nachnahme versandt und nicht Conventiendes wieder per Nachnahme zurückverlangt wird von der als reell bekannten, altrenommirten Leinwandweberei von

A. Vielhauer, Landeshut in Schlesien,

deren Waaren sich durch ihre vorzügliche Gediegenheit und Solidität einen Weltruf erworben haben. Günstiges reelles Angebot und Gelegenheit für Ankäufer, Logier-Hausbesitzer, Hotels, Bräute, sowie für jede sparsame Hausfrau, welche gediegene, reelle Waaren ausnahmsweise billig zu kaufen belieben.

3445

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Schlegelberger & Honnemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil u. das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen und allgemeinen Theil: Otto von Wahren; für den Inseratentheil: Ludwig Schmolz. Sämmtlich in Wiesbaden.



Catalog ist sehr reichhaltig und verzeichnet schon
Maschinen von Mark 30 an.

richtet für Mark 50. **50Mk.**
fünfjährige Garantie. Cataloge mit Anerkennungs-
schreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb.
Kingschiffen, Schuhmacher-, Schneider- und Sattler-
maschinen; Roll-, Wasch- u. Bringmaschinen zu Fabrik-
preisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugpreise. Fast
in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familien-
kreisen im Gebrauch zu beichtigen und werden auf Wunsch
nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig. Fabrikat.
Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr
Garantie. 52785

Die weltbekannte und in allen
Orten eingeführte Firma **M. Ja-
cobson, Berlin**, Finnen-
straße 126, berühmt durch lang-
jährige Lieferungen an **Lehrer,
Krieger, Post, Ebar** und
Vorschuf, Militär und
Beamtenvereine, versendet
die neueste, hochartige Familien-
Nähmaschine (System Singer-
Schiffen) elegant mit Verschluß-
kasten, zum Fußbetrieb einge-
richtet für Mark 50. **50Mk.**
fünfjährige Garantie. Cataloge mit Anerkennungs-
schreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb.
Kingschiffen, Schuhmacher-, Schneider- und Sattler-
maschinen; Roll-, Wasch- u. Bringmaschinen zu Fabrik-
preisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugpreise. Fast
in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familien-
kreisen im Gebrauch zu beichtigen und werden auf Wunsch
nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig. Fabrikat.
Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr
Garantie. 52785

Jeden Mittwoch

findet der Verkauf **zurückgesetzter**
Gegenstände zu jedem einigermaßen annehm-
baren Preise statt.

Es kommen heute zum Verkauf: **Staub-
mäntel, Tuch-Kragen, Capes, Jaquettes, Regen-
mäntel, Kinder-Jaquettes**; ferner

2000 Meter Kleiderstoffe, in farbig und
schwarz, von 60 Pfg. an, in allen erdenk-
lichen Webarten. 4100

Louis Rosenthal,
Kirchgasse 46, im Hause S. Blumenthal & Cie.

Flötenautomat

(Orchestration-Musik) zum
Selbstkostenpreis zu ver-
kaufen. Näheres
4383 Kirchgasse 62.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 135.

Mittwoch, den 12. Juni 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Rund um's Mittelmeer.

Von Karl Vötcher.

(Nachdruck verboten.)

XV.

Von Jaffa nach Jerusalem. — Der Spreethener. — Ueber's Gebirge Juda. — Jerusalem! Jerusalem! — Nächtlicher Spaziergang. — Vor der Davidsburg. — Die Via Dolorosa.

Jerusalem, den

Ueber Egypten sind meine Acten geschlossen. Zwar liegt mir die Cheops-Pyramide noch in allen Gliedern, und den Wüstenbucht habe ich jetzt noch nicht ganz weg getrunken. Aber so was giebt sich mit der Zeit.

Run — „hinauf gen Jerusalem!“

Ein eigenartiges Bewußtsein und eine ebenso eigenartige Landstraße; denn von der neubauten Eisenbahn mag ich nichts wissen.

Gleich hinter Jaffa bliden mächtige, goldig herange-reifte Orangenbäume in meinen Wagen, düstern palmenum-standene Grabmäler-Ruppeln am Wege, zieht sich manch sonnenheißes, in Längeweile erstickendes Trümmerdorf die Höhe hinauf. Dazu habe ich noch Aussicht auf den Buckel meines arabischen Kutschers Salim und auf den Rücken seiner drei feurigen Pferde — muthig, als wollten sie Jerusalem im Sturm nehmen. Ringsum duftet's wie in einer Südruchthandlung.

In meinem Wagen sitzt ein echter Spreethener. Zu-erst kontrollirt er, ob sich die landwirtschaftlichen Sehens-würdigkeiten so vorfinden, wie sie im Vödel verzeichnet sind. Dann unterhält er sich mit einem halben Wort arabisch und einem Wörterbuch von Wienen- und Zeichen-sprache mit dem Kutscher. Zum Todt-lachen! Was wollt Ihr? Einen richtigen Berliner versteht man in der ganzen Welt. Nun winkt er einer vorübergehenden Kameel-karawane den türkischen Gruß zu und lacht eine Esel-herde an.

Die Landstraße steigt auf das Gebirge Juda hinauf: Gigantische Felsstrümmen, tief hinabgreifende Thäler, manch-mal ein weltentlegenes Dörfchen mit einem Vierteldupend von Häusern. Raum, daß in das Gestein ein Paar Blüm-chen Wurzeln schlagen.

Wer herzzerfassende Einsamkeit lernen will und Trost von dem Gefelle — der mag hier herumsteigen. Wer einen großen Schmerz in die Vergessenheit zu tragen hat, — hier findet er den rechten Platz.

Dede und Verlassenheit, Arm in Arm, allüberall. . . .

Nach achtstündiger Fahrt — auf der Höhe.

Weit da unten Jerusalem! Ich blide hinab in eine Welt historischer Erinnerungen, blide zugleich hinab in jene sonnenbeglänzte Jugendzeit, wo die Schulweisheit diese Erinnerungen thaufrisch erhielt. Tiefe Erregung durch-quilt die Seele. . . .

Als ich mein Jerusalem Hotel erreiche, ist es Nacht.

Schlafe, wer schlafen kann! Ich mag es nicht. Mich lockt ein nächtlicher Spaziergang durch die Straßen. Das widerliche Handeln, Feilschen, Kellnern, Betteln: die ganze Tempelshänderei, welche das moderne Jerusalem verum-faltet — entschlummert oder wird von der Nacht hinaus-gejagt. Was übrig bleibt, ist mein Jerusalem, jene alt-ehrwürdige Stadt, von welcher jetzt in meiner Phantasie die moderne, gleich Coulissenwerk, abfällt.

Mondschein übergossen dämmern hier die Steinmassen der Davidsburg empor. Mir ist, als sehe ich den König, wie er in Sonnenbeleuchtung von hoher Zinne herab nach der schönen Bathseba blickt. O, dieses Weib! Dieses Weib —

Andere Zeiten — andere Gestalten.

Nun stehe ich auf der Via Dolorosa — dem „Schmerzensweg“.

Eine düstere Gruppe wallt daher. Ein Mann ver-lärmt Antlitzes, mit dem Kreuze auf dem Rücken. Vor, neben und hinter ihm die wilde, gaffende, lärmende jana-tische, tolle Menge. Ein Leidensbild, das alle Adern er-karren macht. Er bricht zusammen unter der Wucht des Kreuzes, an dem Säulenstumpf, den jetzt meinen Fuß berührt.

Vor mir der Palast des Pilatus. Ein Schwippsbogen spannt sich nach der nächsten Mauer herüber. Ich trete hindurch und sehe im klaren, südlichen Mondschein den Delberg.

Den Delberg! . . . Jetzt nichts davon. . . .

Eine Patrouille schlaftrunkener türkischer Soldaten

schlortet daher. In der Mauernische liegen zusammen-geknäult schlafende Beduinen, daneben herrenlose Hunde.

Jerusalem ruht. Keine Kanone würde es wecken. Herrliche Todtenstille.

O, was für Stimmungen bei solch feierlich-einsamem Nachbummel das Herz durchfluthen. Jetzt, ja jetzt ist die ganze Stadt für mich das heilige Grab, in dem eine gewaltige Entwicklungs-Periode der Menschheit schlummert.

Auch die Begeisterung ermüdet. Mir ist, als wittere ich Morgengrauen. Ich gehe nach Hause und träume von eingestürzten Tempeln, von hinabgeglähnten Gestirnen, von einem großen Vergessen. . . .

Neues aus aller Welt.

— **Mährisch-Odrau**, 10. Juni. Durch eine Explosion wurden gestern mehrere Arbeiter schwer und mehrere leicht verletzt.

— **Temesvár**, 9. Juni. Gestern Abend ging hier und in der Umgebung ein furchtbarer Vollenbruch nieder. Ein Blitzstrahl fuhr in eine beim Eisenbahnbau beschäftigte Arbeiter-Colonie und tödtete einen Baupolier. Drei neben ihm stehende Ingenieure blieben unverletzt.

— **Vom gemeinen Soldaten zum General**. Es ist eine häufig gebrauchte und viel gehörte Redensart, daß jeder fran-zösische Soldat den Marschallstab im Tornister trägt. Nun wird der Voss. Jtg. geschrieben: Ich bin auch in französischen Diensten — in Mexico damals — Kapitän gewesen und weiß, daß es mit dem „Generalwerden“ für den gemeinen Soldaten auch nur „so, so“ ist. heutzutage nämlich. Unter dem großen Napoleon war dies etwas anderes und von dort her stammt auch die oben angeführte Redens-art. Aber auch bei uns in Deutschland sind Fälle gar nicht so sehr selten, wo ein gemeiner Soldat durch sein Verdienst und seine in einem Feldzuge bewiesene militärische Tüchtigkeit ebenso glänzende Erfolge errang. Ein ganz besonderer Umstand läßt mich eines früheren Regimentskameraden gedenken, dem es so ergangen und seine Laufbahn dürfte auch für die Allgemeinheit von höchstem In-teresse sein. Im Jahre 1840 zu Udermünde geboren, besuchte Wilhelm Vademann die dortige Bürgerschule und wurde im November 1861 im brandb. Pionierbataillon No. 3 eingestellt, bei welchem er schon nach 1 1/2 Jahren seine Beförderung zum Unteroffizier erhielt. Im Feldzuge gegen Dänemark nahm er an den Gefechten von Wilsund, Hollnis, bei Allenroer an der Visselkuppe, vor Düppel und schließlich der Belagerung der Düppeler Schanzen theil. Beim Düp-peler Sturm am 18. April riß Unteroffizier Vademann dadurch, daß er einen 30 Pfd. schweren Pulversack an die Palisaden der Schanze II befestigte und diesen durch einen Granatzünder ent-zündete, eine breite Rinde in die Palisadenwand, durch die dann die Sturmkolonne drang. Nach dem Uebergang nach Alsen erhielt er das Militärkreuzzeichen 1. und 2. Klasse, sowie die österreicheische silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse. Damit schien alles abgemacht, aber man hatte ihn nicht vergessen, und im Februar 1865 wurde er wegen seines tapferen Verhaltens vor dem Feinde unter Ver-setzung in das 3. Magdeburgische Inf.-Reg. Nr. 68 zum Sekonde-lieutenant befördert. Während des Feldzuges 1866 traf ihn das Schicksal, beim Ersatzbataillon bleiben zu müssen; Ende 1869 wurde er Bataillonsadjutant und im Feldzug 1870/71 nachdem er zum Premierlieutenant avancirt und sich das Eiserne Kreuz und den sächsischen Albrechtsorden mit Kriegsdekoration geholt, Regiments-adjutant, ein Vertrauensposten. In dieser Stellung zog man ihn plötzlich 1872 zu einer Generalsabübungsreise zu — ohne daß er die Kriegsakademie besucht hätte. Wiederholt unter Vorpatentirung in andere Regimenter versetzt — so wurde er 1874 Hauptmann und Kompagniechef und erhielt später ein Hauptmannspatent vom Jahre 1872 — wurde er 1886 Bataillonskommandeur, 4 Jahre später Oberlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier und im Juli 1892 Oberst und Kommandeur des Inf.-Reg. Markgraf Karl (7. Brandenb.) Nr. 60 in Weisenburg. Fürwahr kein schlechtes Avancement, das der Udermünder Bürgerschüler und spätere ge-meine Pionier gemacht hat und das nach seiner jetzigen Ernennung zum General und Brigadeführer wohl kaum schon zum Ab-schluß gelangt ist.

— **Der sprechende Daumen**. Guston Ward, der be-rühmte englische Ironenarzt, hielt in London einen Vortrag, in dem er ausführte: Es giebt einen unfehlbaren Beweis dafür, ob ein Mensch wahnsinnig ist oder nicht. Wenn eine Person noch so vernünftig spricht und ruhig benimmt, und ihren Daumen nicht mit sprechen läßt, ist sie absolut wahnsinnig. Ich nenne das „Mit-sprechen des Daumens“ das Bewegen des Daumens beim Sprechen. Wahnsinnige werden übrigens auch beim Schreiben, Zeichnen und Gräßen sehr selten ihren Daumen benutzen.

— **Eine gräßliche Mittheilung** bringt das „Kent Bur.“ aus Tanager, 4. Juni: Vier Wagenladungen mit eingefalgten Menschenköpfen befinden sich unterwegs von Malareß nach Fes. Es sind die Köpfe der aufständischen Rahmannas. In Madat mußten die Köpfe aufs Neue eingefalgten werden, weil sie der Verwesung nahe waren. Juden mußten die Arbeit zwangsweise verrichten.

— **Gewagte Einwendung**. Käuferin: „Diesen Stoff kann ich nicht brauchen; er hat nicht das richtige Himmelblau.“ — Verkäufer: „Aber, meine Gnädige, wer sagt Ihnen denn, daß der Himmel das richtige Blau hat?“

— **Varie Andeutung**. Gast (der in seinem Beestack einen kleinen Holzsplitter findet): „Herr Wirth! Sollte das Holz vielleicht von einer Droschke sein?“

— **Vertehrte Welt**. „Pepi, schämst Du Dich denn nicht? Du bist wieder nicht um einen Platz hinausgekommen!“ — „Ach Papa, sei doch kein Streber!“

Briefkasten.

Amerikaschwärmer im Westendviertel. Wie Sie als junger Bursche nach Amerika gelangen können? Zunächst nur mittelst Schiffes, denn die große projectirte Brücke über das Weltmeer ist noch nicht ganz fertig. Fehlt Ihnen der Mamon,

um das Fahrgehalt zu erlegen, so müßten Sie sich als Heizer oder Matrose auf einem transatlantischen Dampfer „heuern“ lassen. Aber das alte Sprichwort hat auch heute noch seinen Werth: Bleibe im Lande und nähre Dich redlich!

Ein Freund des Generalanzeigers. Wir sind Ihnen sehr dankbar, daß Sie uns von Zeit zu Zeit derartige Beiträge lokaler Natur überreichen wollen.

A. L. hier. Sie müssen uns zunächst Ihre genaue Adresse mittheilen. Selbstverständlich zahlen wir für die zum Abdruck ge-langenden Artikel ein entsprechendes Honorar. Ihr Besuch ist uns in der Sprechzeit von 10—11 oder von 3—4 Uhr erwünscht.

Ein Rathloser. Um Ihre Anfrage korrekt zu erledigen, müssen Sie uns zuerst mittheilen, ob Sie 1866 bereits preussischer Staatsangehöriger waren oder wann Sie das wurden, und wo Sie in den letzten Jahren Ihren dauernden Wohnsitz hatten.

Treuer Abonnent Köderstraße fragt: Können Komma-bacillen durch Papier übertragen werden?

Silflose Brant. Aber Verehrteste, haben Sie denn in Ihrem Verlobten nicht die erforderliche männliche Stütze? Wenn Sie mit Ihren 23 Jahren heirathen wollen, müssen Sie allerdings die Einwilligung Ihrer Mutter beibringen. Diejenige des Stief-vaters, der zugleich Ihr Vormund war, ist nicht erforderlich, denn die Vormundschaft war bereits mit Ihrem 21. Lenz erloschen. Haben Sie deren aber erst 24 hinter sich, so sind Sie berechtigt, auch ohne Zustimmung der Mutter sich unter den Söhnen des Landes den richtigen auszuwählen. Viel Glück dazu!

Elfe L. Die beste Zeit zum Schlafen sind die Stunden von 10 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens, und zwar deshalb, weil alsdann die größte Ruhe, sowie die größte Dunkelheit herrscht und der Schlaf daher am tiefsten sein wird. Bis zum Mittag zu schlafen ist unnatürlich und deshalb ungesund. Die Nacht gehört der Ruhe, der Tag der Arbeit.

Landmann aus der Umgegend „kann die Folgen der Influenza nicht quitt werden“ und fragt an, was Pfarrer Kneipp in Wörishofen gegen diese tödtliche Krankheit anzuwenden empfiehlt.

Antwort: „Möglichst rasch in Schweiß, ständliche Ganz-waschung, spanischer Mantel (im Bett), Hollunderblüthen-Thee, acht Tage lang dreimal täglich eine Tasse Kneipp'schen Huftenheer, Abends Ganzwaschung.“

Antwort: Ganz gewiß ist dies möglich und auch schon geschehen. Ueberhaupt soll man auch in Bezug auf andere Krank-heitsstoffe damit sehr vorsichtig sein. Es ist immerhin denkbar, daß durch geliebte Bücher, besonders alt abgegriffene, aus Leihbiblio-theken, Krankheiten übertragen werden.

Fran Erna schreibt: Ich bitte, mir die Frage zu beant-worten, ob ich die Schulden, die mein Mann mit seiner ersten Frau, drei Jahre vor unserer Verheirathung gemacht hat, von meiner Erbschaft bezahlen muß. Es ist mir nämlich Arrest auf meinen Erbtheil gelegt worden.

Antwort: Es kommt darauf an, ob der Ihnen zugefallene Erbtheil zu Ihrem Sondergut gehört oder ob er in die Güterge-meinschaft fällt. Ersterenfalls haftet Ihr Erbtheil nicht, andern-falls wohl.

Junge Hausfrau. Die Milch bewahren Sie dadurch vor dem Gerinnen, daß Sie dieselbe in einem sauberen, mit frischem Wasser ausgefülltem Topfe aufs Feuer setzen und zugleich auf je ein Liter eine halbe Messerspitze kohlen-saures Natron dazugeben. Dann läßt man die Milch aufkochen.

Wilhelm R. fragt: Was heißt das: „Zur Zeit der Pragerie?“ Antwort: Als König Karl VII. von Frankreich im Jahre 1440 eine Verfügung erließ, wonach ein kleines stehendes Heer geschaffen werden sollte, machte ein Theil des Adels eine Verschwörung gegen ihn, die aber bald unterdrückt wurde. Diese Verschwörung nannte man nach dem Aufstande der Hussiten zu Prag im Jahre 1419 „la pragerie.“

Schüler aus der Hellmundstraße fragt, welcher Sprache die Worte Mono, mono, tekel, upharsin, welche beim Gastmahl des Belsazar von geheimnißvoller Hand an die Wand des Saales geschrieben wurden, angehören und wie ihre wörtliche Uebersetzung lautet.

Antwort: Der aramäischen, die in Syrien, Babylonien und Mesopotamien gesprochen wurde. Die getreue Uebersetzung lautet: Gezählt, gezählt, gewogen, Brechende; gewöhnlich aber über-seht man: Gezählt, gewogen und zu leicht befunden. Das letzte Wort enthält zugleich eine Anspielung auf die Perser, an welche das Reich Belsazar's überging.

Hermann vom Rhein. Aus Ihrer Anfrage geht nicht hervor, ob Sie noch im Dienste, oder ob Sie bereits ausgeschieden sind? Ist ersteres der Fall, dann melden Sie sich für Ostafrika, Bessafrika oder Kamerun, wo Sie gerade hin wollen, bei Ihrem Feldwebel bezw. dem Herrn Hauptmann. Sind Sie bereits aus-geschieden, dann melden Sie sich bei Ihrem Bezirkscommando. Dort wird Ihnen alles Nöthige gesagt werden.

Alte Leserin in Viebrich. Die Verse: „Die Küße giebt Dir Gott, dazu die Zähne im Bade: Die Küße knackt er Dir nicht auf, Du mußt sie knacken“ — stehen in Rüdert's „Weisheit der Brahmanen“ (V. Stufe). Eben dort finden Sie noch die folgenden, welche Ihrem Briefe zu urtheilen, nicht minder gefallen werden: In einer Stunde fockt man einen Baum zu Erden, Der hundert Jahre hat gebraucht, um groß zu werden.

Das ist des Habicht's Amt, und der Beruf der Eule, Daß er am Tage trächt, und in der Nacht sie heule.

Verne von der Erde, die Du bauest, die Geduld; Der Pflug zerrißt ihr Herz, und sie vergilt's mit Huld.

Motor-Zweirad. Bei der am Dienstag den 28. Mai ge-legentlich der Ausstellung in Turin stattgehabten Dauerfahrt Turin-Rai und zurück 120 Km., kam das Motor-Zweirad Hilde-brand Wolfmüller München, auf der Hin- sowie Rückfahrt mit einem Vorprung von 1/4 Stunden vor allen anderen Maschinen an's Ziel.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

☞ Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern. ☞

Ein braves Kindermädchen,
Nähen bewandert, sucht Stelle.
Näh. Hermannstr. 9, B. 2. 1.

Das Feuilleton: Chefredacteurs
in Wiesbaden.

Ein Hauptgewinn

50,000 Mark.

i. W. v.



XV. Große
Reimar-Lotterie
in 2 Ziehungen

mit insgesamt

6700 Gewinnen

i. W. v.

200,000 Mk.

Nächsten Sonnabend beginnt die Erste Ziehung!

Loose à 1 Mk. und 10 Pfennige
Reichsstempel,

11 Loose 11 Mk. 10 Pfge., 28 Loose 27 Mk. 80 Pfge.

(auf 10 Loose 1 Freiloose, auf 25 Loose 3 Freiloose)

für beide Ziehungen gültig,

sind zu haben bei:

Reichholdt, Nassauische Lotteriebant

Wiesbaden, Langgasse 51.

Für Porto und Gewinnlisten sind 30 Pfennige beizufügen.

Ein Hauptgewinn

10,000 Mark.

Mark

und 10 Pf. Reichsstempel)
Originalpreis des Looses
gültig für 2 Ziehungen.

Ein Hauptgewinn

20,000 Mark.

i. W. v.